Königlich Preußische Stettiner Zeitung.

Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 35. Montag, den 30. April 1827.

Bekanntmachung.

Nach der Verfügung des Herrn General-Postmeisters Excellenz vom 23sten d. sind, zur Benutzung der Dampfschiffe zwischen Preußen und Schweden, welche vom Anfange dieses Sommers an, nicht mehr von Stralsund, sondern von Greifswalde nach Ystadt abgehen werden, und wegen anderer zum Vortheil des Publicums getroffener Einrichtungen, nachbenannte Postveränderungen vom 1ten Mai ab, bestimmt worden.

1. Die Reitpost aus Stettin per Greifswalde nach Hamburg mit Briefen nach Stralsund, dem Meklenburgischen und Schweden.
   a) Abgang aus Stettin Mittwoch und Sonntag Morgens um 6 Uhr — Ankunft in Hamburg Freitag und Dienstag um 1 Uhr Mittag;
   b) aus Hamburg Sonnabend und Mittwoch um 9 Uhr Abends — Ankunft in Stettin Dienstag und Sonnabend Morgens.
2. Die Reitpost aus Stettin nach Hamburg auf direkten Wegen per Prenzlau und Perleberg:
   a) Abgang aus Stettin Montag und Freitag Abends um 9 Uhr — Ankunft in Hamburg Donnerstag und Montag Vormittags 9 Uhr;
   b) aus Hamburg Freitag und Dienstag Abends um 10 Uhr — Ankunft in Stettin Montag und Freitag um 8½ Uhr Morgens.
3. Fahrpost nach Greifswald per Ueckermünde zum Anschluß der Dampfschiffahrt nach Schweden, und mit Briefen nach Stralsund:
   a) Abgang aus Stettin Mittwoch und Sonnabend um 5 Uhr Morgens — Ankunft in Greifswalde Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr Morgens;
   b) aus Greifswalde Dienstag und Sonnabend um 9 Uhr Abends — Ankunft in Stettin Mittwoch und Sonntag um 11½ Uhr Abends.

Ueber diese Veränderungen, womit am 30sten d. Abends angefangen werden wird, ist der neueste Post-Bericht im Büreau des Ober-Post-Amts zu jeder Tageszeit zu haben.

Stettin den 28. April 1827.

Ober-Post-Amt. Balcke.

Bekanntmachung

den in Stettin auf den 11ten, 12ten und 13ten Juni d. J. angesetzten großen Wollmarkt und den damit zu haltenden Woll- und Schaaf-Verkehr betreffend.

In Verfolg des Auftrages und mit Bezug auf die Bekanntmachungen des Königl. wirklichen Geheimen Raths und Ober-Präsidenten Herrn Sack Excellenz vom 6ten April 1825, 25sten März und 15ten April 1826, die in den Jahren 1825 und 1826 in Stettin zur Zufriedenheit der Käufer und Verkäufer gehaltenen Wollmärkte betreffend,

bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

daß nach dem Jahrmarkts-Verzeichnisse in dem Kalender pro 1827 der diesjährige Wollmarkt in Stettin auf der Lastadie an der Oder, wie in den früheren Jahren, am 11ten, 12ten und 13ten Juni d. J., also zwischen dem, am 8ten Juni c. beendigten Breslauer, und dem am 16ten Juni c. anfangenden Wollmarkte zu Berlin, sein wird.

Die günstige Lage Stettins zum Wollmarkt und zum Wollverkehr überhaupt, welchem, mit Ersparung vieler Transportkosten, die Wolle von den Verkäufern zugeführt, und von welchem unmittelbar in Seeschiffen die Wolle nach in- und ausländischen Seehandlungsplätzen befördert und auf der im Juni c. hoffentlich ganz vollendeten Chaussee, nach Berlin in kurzer Zeit zu Lande, oder nach Belieben zu Wasser leicht und mit Sicherheit vor Verderb und schweren Kosten, befördert werden kann, ist bekannt.

Die zur möglichsten Bequemlichkeit für Käufer und Verkäufer getroffenen Anstalten werden auch diesesmal wieder wie in den Jahren 1825 und 1826, und in der Art stattfinden, daß sie den Wünschen der Käufer und Verkäufer entsprechen dürften.

Auch wird eine zweckmäßig eingerichtete Wollsortirungs-Anstalt hier errichtet werden, wovon Jeder hier Gebrauch machen kann. Die hiesigen Geld-Institute, das Königl. Banko-Comtoir, die ritterschaftliche Privat-Bank und bewährte Handlungshäuser Stettins sind und

werden sich mit hinreichenden Fonds versehen, jedem Zahlungs-Bedürfniß abzuhelfen.

Die ritterschaftliche Privat-Bank wird auf Verlangen gegen die im vergangenen Jahre stattgefundenen, als vornehmlich bewährt gefundenen, Bedingungen, so wie mehrere hiesige Handlungshäuser und Geschäftsträger fremder Handlungshäuser, die nicht verkaufte Wolle zur Lagerung und zum Verkauf annehmen, und die nach der Taxe der Wolle zulässigen Anleihen darauf geben.

Die Gutsbesitzer, welche edle Schaafböcke und Mutterschaafe zum Verkauf bestimmt haben, werden auf dem Büreau der Wollmarkts-Commission Wollproben auslegen und vorläufige Verabredungen mit Kauflustigen treffen können. Wir fordern die Herren Gutsbesitzer daher auf, uns Proben von Wolle der zum Verkauf bestimmten Schaafe zuzustellen, und die Kauflustigen, solche während des Wollmarkts auf dem Büreau der Wollmarkts-Commission, im Gebäude der großen Stadtwaage auf der Lastadie, einzusehen und darüber mit Ersteren deshalb weiter verhandeln.

Es ist, zumal die Verhältnisse für das Wollgeschäft in diesem Jahre sich bekanntlich im Allgemeinen günstiger gestaltet haben, zu hoffen, daß, nach dem größtentheils erfolgten Verkauf der in Stettin gelagerten Wollvorräthe des vergangenen Jahres, und den jetzt gemachten Anordnungen, der diesjährige Wollmarkt, wie die in den Jahren 1825 und 1826, von Wollverkäufern und Wollkäufern des In- und Auslandes nicht allein besucht, sondern auch noch zufriedener verlassen, und, insbesondere für das Ausland, der Wollverkehr hier immer mehr befestigt werden wird.

Stettin, den 25sten April 1827.

Die Wollmarkts-Commission zu Stettin.

Ruth. D. W. Schultze. Rumschöttel. Winckelsesser. C. Müller. Lemonius. Gribel.

Berlin, vom 25. April.

Se. Maj. der König haben dem Superintendenten Ludwig Friedlieb Zschock zu Ueckermünde den Adelstand zu ertheilen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Seconde-Lieutenant von Reitzenstein, vom Garde-Dragoner-Regiment, den St. Johanniter-Orden; dem Friedens-Gerichts-Schreiber von Wohringen zu Ratingen bei Düsseldorf, und dem Bürgermeister Thomee zu Plettenberg im Regierungs-Bezirk Arnsberg, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Seine Majestät der König haben den bisherigen Kammergerichts-Rath Schulz zum Geheimen Justiz-Rath zu ernennen geruhet.

Der Justiz-Commissarius Wilhelm Köster zu Schwelm ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Hamm bestellt worden.

Der Justiz-Commissarius Ludorff zu Warendorff ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Münster bestellt worden.

Der bisherige Advocat Cornelius Joseph Deby ist zum Anwald bei dem Landgerichte zu Aachen bestellt worden.

Der bisherige Advocat Herrman Joseph Gormans ist zum Anwald bei dem Landgerichte zu Aachen bestellt worden.

Der bisherige Advocat Gustav Jörissen ist zum Anwald bei dem Landgerichte zu Aachen bestellt worden.

Der bisherige Advokat Carl Joseph Küchen ist zum Anwald bei dem Landgerichte zu Aachen bestellt worden.

Berlin, vom 26. April.

Des Königs Maj. haben den Ober-Landesgerichts-Assessor Löwener zum Justizrath bei dem Land- und Stadtgerichte zu Danzig zu ernennen geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 22. April.

Die Königl. Würtembergische und Königl. Baiersche Regierung sind übereingekommen, ihren, in den beiderseitigen Staaten erkrankenden oder verunglückenden unbemittelten Unterthanen gegenseitig ohne Ersatz die benöthigte Heilung und Verpflegung angedeihen zu lassen, und es ist festgesetzt worden, daß die Kür- und Verpflegungskosten von dergleichen Erkrankten oder Verunglückten im Allgemeinen von den Stiftungs- oder Gemeindekassen derjenigen Orte, wo sich der Unfall ereignet, bestritten werden sollen, ohne daß deshalb ein Ersatz gefordert werden kann.

Wien, vom 20. April.

Aus den Griech. Zeitungen bis zum 16. März theilt uns der Oesterr. Beobachter noch Folgendes mit: Die gesetzmäßigen zwei Drittheil der rechtmäßigen Deputirten waren in Aegina zusammengekommen, und am 7. März sollte die Nationalversammlung eröffnet werden. Die Regierungs-Commission hat am 2. März die Umgegend der Insel Negropont (Euböa) wegen des Krieges in Attika in Blokadezustand erklärt, und Schiffe zur Aufrechthaltung dieser Verordnung abgeschickt, namentlich ist Miaulis und das Dampfschiff Karteria unter Hastings dahin gesendet worden. Die Schiffe sollen auch eine Landung bewirken, und der Oberst v. Heidecker, welcher mit dieser Expedition abgegangen ist, wird die Leitung derselben übernehmen. Die bei Distomo von Karaiskaki geschlagenen Feinde haben sich zum Theil nach Daulia und von dort weiter mit Zurücklassung des Gepäcks geflüchtet, ein anderer Theil ist nach Turkochori gezogen. Das Kloster Jerusalem auf dem Parnaß ist von den Türken geräumt worden. Am 4. März erfochten die Griechen und Philhellenen im Hafen von Athen, dem Piräeus, nach vielen frühern Scharmützeln einen großen Vortheil über die anstürmenden Türken. Fast die ganze Macht des Seraskiers hatte sich gegen eine Verschanzung der Griechen in Bewegung gesetzt und schon am Morgen begann der Kampf. Die regelmäßigen Corps der Griechen, unter Anführung des Obersten Inglesi, gingen vor den Verschanzungen der feindlichen Reiterei entgegen. Um die Verbindung mit den Kämpfenden, welche in einer abgesonderten Besatzung der drei Thürme bestand, wieder zu eröffnen und denselben Munition zuzuführen, drang der Vice-General Satiropulo mitten durch den Feind. So wurden die Türken, von verschiedenen Seiten angegriffen und in die Flucht geschlagen; 1000 Mann Todte und Verwundete blieben auf dem Platze und 5 Türkische Feldzeichen wurden erobert. Die Griechen verloren 10 Todte und 20 Verwundete. Aus der Akropolis hatte sich abermals ein Grieche mitten durch die Feinde in die Stadt Athen geschlichen. Ein anderer, welcher später dasselbe Wagestück versuchte, erzählte, daß die Besatzung zu derselben Zeit, wo die Türken die drei Thürme angriffen, einen Ausfall gemacht und die Pallisaden der Türken weggeschleppt habe, weil in der Festung ein großer Holzmangel entstanden sei. Schon in der Zeitung vom 10. März wird gemeldet,

daß der allgemein geschätzte General Karaiskaki *) mit seiner Armee, die „der Allerhöchste gesegnet und der Sieg auf dem Parnaß selbst (bei Distomo und dem Kloster Jerusalem) bekränzt hat", in Eleusis, unweit Athen, angekommen sei. — Da Alles auf diese Weise zum Entsatz der Akropolis vorbereitet war, so konnte dieser am 12. März, ohne große Schwierigkeiten geschehen. Die Griechischen Zeitungen vom 16. März enthalten erst Nachrichten vom 9. März aus der Gegend von Athen.

Paris, vom 19. April.

Das Preßgesetz ist zurückgenommen. Vorgestern am 17. April, theilte der Großsiegelbewahrer den versammelten Pairs folgende K. Verfügung mit: „Wir Carl u. s. w. haben verordnet und verordnen Folgendes: Artikel 1. Der Entwurf des Preßgesetzes ist zurückgenommen. 2. Unser Siegelbewahrer, Minister, Staats-Secretair im Justiz-Departement, ist mit der Vollziehung gegenwärtiger Verfügung beauftragt. Gegeben im Schlosse der Tuillerien, den 17. April, im Jahre der Gnade 1827, dem dritten Jahre unserer Regierung. Unterzeichnet: Carl. Auf Befehl des Königs, der Siegelbewahrer, Minister Staats-Secretair im Justiz-Departement. Unterzeichnet: de Peyronnet." Das Erstaunen über diese unerwartete Mittheilung war in der Pairskammer außerordentlich, und die Freude in ganz Paris, als die Sache ruchtbar ward, sehr groß. Mehrere Häuser waren illuminirt, und gestern Abend sah man viele Straßen erleuchtet. Vor Freude über die Zurücknahme des Preßgesetzes trugen die Mitglieder aus der Druckerei des Herrn Carpentier-Mericourt die Summe von 100 Fr. in das Armen-Bureau ihres Bezirkes. Die Pariser Zeitungen strömen über in Ergießungen des Lobes Sr. Maj. des Königs, der zur Jahresfeier seiner Wiederkehr in Paris die Presse schützte, wie er bei seiner Thronbesteigung die Censur abschaffte.

Mittwoch ist der Cardinal Macchi, bisheriger päbstlicher Nuntius beim hiesigen Hofe, von hier nach Rom zurückgereist. Er hat diesen Posten mehr als sieben Jahre bekleidet. Ehemals war es Gebrauch, einem abgehenden Nuntius eine Abtei zu geben. Da die gegenwärtigen Umstände dergleichen kostbare Geschenke nicht gestatten, so hat der König dem Prälaten eine mit Diamanten besetzte goldene Dose, mit dem Bildnisse Seiner Maj., zustellen lassen.

Die von dem Capitain Duval-Dailly geführte Fregatte Circe ist in Toulon den 12. d. mit versiegelten Ordres, die erst jenseits der Straße von Gibraltar geöffnet werden dürfen, nach einer unbekannten Bestimmung abgegangen.

Madrid, vom 4. April.

Die allerstrengsten Verbote gegen Correspondenzen mit Portugall sind so eben ergangen. Man hat 24,000 Realen demjenigen angeboten, der eine politische Correspondenz mit diesem Lande angeben würde.

Folgender Vorfall soll sich kürzlich in der Provinz Mancha zugetragen haben: Einem Falschmünzer, Namens Torribio, welcher zum Richtplatz geführt wurde, gelang es, sich in ein Hospital zu flüchten. Die Freistätte der Armen konnte indeß nicht geöffnet werden, ohne daß ein Beamter zugezogen wurde, und alle Ausgänge, die man versuchte, führten nicht zum Ziel. Der Corregidor erscheint; er dringt ein, und in dem Hofraume wird ein Individuum in der Nachtmütze und einem Schlafrock gefunden, das durch einen Alguazil für den Verurtheilten erkannt wird, worin denn mehrere aus der Eskorte einstimmen: es wird befragt, giebt aber keine Antwort, sondern macht ein Zeichen. Der Unglückliche wird nun gebunden, zum Schaffot geführt und, ohne einen Laut von sich zu geben, aufgehangen. Bald darauf langt ein Theil der Eskorte, die noch im Hospital zurückgeblieben war, mit einem Menschen in seiner Mitte an, der ein Kleid nach Art derer trägt, woran man die Verurtheilten erkennt; man war seiner habhaft geworden, als er eben im Begriffe stand, über eine Mauer zu entwischen. Dies war der wirkliche Torribio, der Gehängte aber der taubstumme Bruder desselben, der sich eben in jener Anstalt befunden hatte. Der Uebriggebliebene ist nunmehr der königlichen Gnade empfohlen worden.

Spanische Grenze, vom 11. April.

Briefe aus Barcelona vom 8. melden, daß der Aufstand, trotz des mißglückten Angriffs auf Cardona, weiter um sich greife. Es werden Aufrufe verbreitet und sogar an die Behörden selber geschickt; man müsse, heißt es, den in Madrid von neuem gefangenen König befreien. Die Beamten von Berga (am Llobregat) haben sich gestern alle hieher geflüchtet, weil sie fürchteten, von den Insurgenten weggeführt zu werden. Nach ihrer Entfernung sollen ihre Häuser geplündert und verbrannt worden seyn. Das Feldgeschrei der Insurgenten ist: Fuera los Francesos (die Franzosen hinaus)! — Ein Brief aus Seo de Urgel vom 8. sagt, daß sich im mittleren Theile von Catalonien die größte Gährung zeige, und in den Städten Vich, Ripoll, Manresa, Berga und den umliegenden Dörfern die Anarchie auf dem Gipfel sei. Von allen Seiten höre man die Sturmglocken läuten, und ganze Massen Volks stünden auf. Man versichert, der Feldruf der Insurgenten sei: Tod den Negros! Tod den Gabachos! (wörtlich den Schmutzigen, ein Ausdruck, womit die Spanier die Bewohner der Pyrenäen, und im Allgemeinen die Franzosen zu bezeichnen pflegen). In Vich sollen die Insurgenten 7 bis 800 Mann stark sein. — Ein Schreiben aus Bourg Madame vom 10. berichtet Folgendes: „Es ist gewiß, daß der bewaffnete Aufstand in Catalonien gescheitert ist. Am gefahrvollsten zeigte er sich in Campredon. Man glaubt, daß sich mehrere Rebellen nach Gerona geflüchtet haben. Zwei der Haupträdelsführer, Montage und Raimbla, sind in Tortosa verhaftet worden; in Vich hat man den Rogueroble verhaftet; in Ostalrich sind mehrere royalistische Freiwillige verwundet worden. Der Chef Jose des Estangs ist entkommen. Der Gouverneur von Puicerda hat aus Vorsicht alle umliegenden Gärten verpallisadiren und einige Puncte in Vertheidigungsstand setzen lassen. Die Bestürzung in den beiden Cerdanas ist allgemein. Für den Augenblick ist alles ruhig, allein die Ruhe könnte trügen; nach der allgemeinen Meinung glimmt ein starkes Feuer unter der Asche." — Ein Schreiben aus Perpignan vom 10ten April sagt: In Figueras ist es wieder ruhig. Der Rebellenhäuptling Stephan Dinant, genannt Gure, ist ver-

*) Nach dem Smyrnaer Beobachter befehligt Karaiskaki ein Heer von 10,000 Mann. Dasselbe Blatt meldet, daß unter den bei Distomo geschlagenen Türken, eine 500 Mann starke Abtheilung der neueinexercirten Truppen gewesen sei. Raffanel, der bekannte Philhellene, soll in der Akropolis sein Leben eingebüßt haben.

schwunden; die Unruhestifter in Seo de Urgel werden vor Gericht gestellt werden. Salvator Levres, ein Hauptmann auf unbestimmten Urlaub, ist den 5ten dieses, 4 Uhr Nachmittags, in Tortosa erschossen worden; den Oberst Antonio Trillos hat man nebst vier seiner Gefährten den 4. dieses in der Gegend von Porrere, den Lieutenant Pedro Planas in Vallecbre, erwischt. Eine bewegliche Colonne von 400 Mann ist in Catalonien in Thätigkeit gesetzt worden. Auf den Gebirgen streifen noch einzelne Banden.

S. Piero in Bagno, (Toscana) den 4. April.

Unsere Gegend ist seit dem 27. v. M. in größter Bestürzung. An diesem Tage sahen die Bewohner eines in unserer Nähe liegenden Hofes, Canatajo, an mehreren Stellen ihre Felder sich plötzlich öffnen und Risse bekommen. Vorgestern Abend lösete sich von dem Gipfel des Berges Comero eine Erdmasse ab, die durch einen kleinen Hügel, auf den sie im Herabrollen stieß, sich in zwei Theile theilte, und bis zu dem nahen Flusse ausdehnte. Schon ist der Boden von Canatajo und von Cadibandasso unter der herabrollenden Erde bedeckt. Zwei andere Markungen, von Cadibianchi und Cadimeo, stehen in Gefahr, begraben zu werden. Mehrere Castanienwälder drohen, in den sich immer mehr öffnenden Abgründen zu versinken, dagegen sind ungeheure Tannenbäume, welche wahrscheinlich durch ein ähnliches Unglück schon vor vielen Jahrhunderten verschüttet wurden, durch die Spaltungen des Bodens ans Tageslicht gekommen. Man hört fortwährend das Krachen von Bäumen, welche zerdrückt werden, und das Rollen der herabfallenden Massen. Die Einwohner strömen von allen Seiten herbei, um die Scene des Schreckens zu sehen. Viele Familien haben ihre Heimath verloren und der Schade beläuft sich sehr hoch. Man hofft, daß das unglückliche Ereigniß nicht noch weitere größere Folgen haben werde.

Lissabon, vom 31. März.

Das Ministerium hat endlich Befehl zur Sequestrirung der Comthurei-Einkünfte des Rebellen Chaves gegeben; nicht zur Confiscation derselben. Es konnte, ohne ihn erst vor Gericht zu ziehen (wogegen die Pairs Abneigung gezeigt haben) nicht mehr thun und ist selbst hierin, da es seine Verfügung nicht auf ein ergangenes Urtheil gründen konnte, vielleicht schon über seine Befugniß gegangen. Ueberhaupt wird von der Mäßigung des Ministeriums und der Cortes in Beziehung auf die Rebellen jetzt vielfältig vortheilhafter, in Beziehung auf die Unsicherheit unsrer Lage für die Zukunft geurtheilt und es ist, damit der bisher befolgte Gang in dieser Hinsicht fortdauern könne, vielleicht ein Glück, daß die, zwar mit so großer Mäßigung geleiteten Sitzungen der Cortes einstweilen aufgehört haben.

London, vom 14. April.

So wie in den innern Staaten des Rio de la Plata die Nachricht kund ward, der Kaiser von Brasilien habe sich persönlich nach Rio-Grande verfügt, um dort den Operationen Nachdruck zu geben, hörten daselbst alle innern Zwistigkeiten auf, und alles eilte zu den Waffen; Krieg und Tod dem Tyrannen, war das Losungswort. Am 26. December rückten zwei Colonnen, 7000 und 3000 Mann stark, unter General la Valleja und unter dem Obristen Laguna an den Rio-Grande: General Alvear war mit einer zahlreichen Schaar Lanzenreiter voran, denen General Soler mit seinen Scharfschützen und leichter Artillerie folgte. Der Obrist Ortiguera hält Colonia, der Obrist Paul Zufriategui, Montevideo blokirt. In den Staaten Entre-Rios und Corrientes haben alle Einwohner von 16 bis 40 Jahren gegen die Brasilier die Waffen ergriffen; die General-Regierung in Buenos-Ayres sorgt für die Ausrüstung und zeigt überhaupt eine rühmliche Thätigkeit und Ausdauer.

London, vom 16. April.

Bolivar hat mittelst Proclamation vom 6. Februar angezeigt, daß er die Präsidentenwürde von Columbien niederlege. Seit 14 Jahren ist es nun das dritte Mal, daß Bolivar seine Präsidentschaft niederlegt, bisher ist er immer wieder gewählt worden. Diesesmal aber erklärt er seinen Entschluß für unwiderruflich. Die Gründe zu diesem Verfahren sind in der gegenwärtigen Lage der Republik schwer zu finden; denn selbst wenn die Nothwendigkeit, Veränderungen mit der Verfassung vorzunehmen, erwiesen ist, sieht man nicht, wer diese besser hätte leiten sollen, als der Mann, dem jener Staat sein Dasein verdankt.

Constantinopel, vom 1. April.
(Aus der Allgem. Zeitung.)

Die Spannung in Betreff der Unterhandlungen der Minister Englands und Rußlands ist hier aufs Höchste gestiegen. Die Pforte und vorzüglich der Sultan, wollen weder von einer Pacification Griechenlands, noch von einer Intervention fremder Mächte zu Gunsten der Griechen Etwas hören, und die Stimmung der Muselmänner ist durch die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatze, vermöge welcher die Griechen neuerdings Vortheile errungen haben, so aufgereizt, daß es der Regierung um so leichter wird, frische Truppen nach den insurgirten Provinzen abzuschicken, um den blutigen Kampf fortzusetzen. Dem Reis-Effendi, der doch durch die bündigsten und nachdrücklichsten Aeußerungen gegen die fremden Minister Alles von der Hand wies, wirft man vor, daß er zu lau dabei gewesen sei, und nicht alle Anträge ein für allemal abgeschlagen habe! Wie dem auch sei, er ist abgesetzt worden, und dürfte, nach Fränkischer Ansicht, froh seyn, so ehrenvoll wie man es ankündigt, vom Schauplatze abtreten zu können. Sein Nachfolger wird für einen ächten Muselmann gehalten. Unter diesen Umständen sind alle Blicke auf die Herren v. Ribeaupierre und Stratford Canning gerichtet, und es macht nicht wenig Aufsehn, daß beide Minister, obgleich sie öfters Conferenzen unter sich hielten, bis heute keinen weitern Schritt bei der Pforte thaten, besonders da es hieß, daß sie übereingekommen wären, bis zum 20. März zu warten, um sodann eine neue ernstliche Erklärung in Betreff des Schweigens des Divans abzugeben. Aus diesem Umstande werden manche Schlußfolgerungen gezogen. Einige glauben, daß es aus Rücksicht für den Minister einer großen Macht geschehe, welcher vielen Einfluß bei der Pforte haben soll, und vielleicht noch Hoffnung zur Annahme der Propositionen macht. — Aus Griechenland sind alle Berichte niederschlagend für die Pforte. Die Akropolis von Athen ist endlich durch einen, am 12. März durch Karaiskaki errungenen Sieg förmlich entsetzt, nachdem die Griechen auf mehreren Puncten den Feind vertrieben hatten. Eine mittelst der Fregatte Hellas von den Baierschen Philhellenen ausgerüstete zweite Expedition auf Negroponte hatte den glücklichsten Erfolg. Das ganze Depot des Seraskiers wurde dadurch zerstört. Die Griechischen

Zeitungen, aus denen diese Nachrichten geschöpft sind, sollen dem Eifer und den Bemühungen der Baiern das höchste Lob. — Am 15. März war Lord Cochrane endlich auf Poros angekommen *) und von den Griechen mit unbeschreiblichem Enthusiasmus begrüßt worden. Die Regierungsmitglieder empfingen ihn auf das Feierlichste. Einige Tage darauf wollte er mit der Brigg des Tombasis und noch drei Schiffen zu einer geheimen Expedition abgehen. Alle diese Nachrichten sind in Constantinopel bekannt, und machen unter den Türken einen großen Eindruck. Aengstliche Griechen waren sehr in Unruhe, und fürchteten offene Ausbrüche des Türkischen Pöbels. Die Regierung hat eine Matrosenpresse angeordnet und die Rüstungen verdoppelt. Ein Firman, daß alle Rajas, die sich seit drei Jahren in Constantinopel aufhalten, die Hauptstadt verlassen sollen, macht großes Aufsehen, findet aber darin seine Entschuldigung, daß sich Tausende von den Provinzen in die Hauptstadt gezogen haben, um sich den Steuern, die seit Ausbruch der Revolution immer drückender werden mußten, zu entziehen.

(Aus dem Oesterreich. Beobachter.)

In Constantinopel hatte man die Allgemeine Zeitung von Griechenland bis zum 16. März. Am 15. Febr. hatten sich zwei Griechen aus der Akropolis von Athen geschlichen, um den Griechen im Piräeus Nachricht von ihren Drangsalen zu bringen. Sie hatten eine Taube mitgenommen, welche ihren Waffenbrüdern Nachricht bringen sollte, wenn ihnen selbst die Rückkehr unmöglich wäre. Die Taube wurde entlassen, und drei verabredete Kanonenschüsse von der Festung bezeugten die glückliche Ankunft derselben. Unter dem Tempel des Erichtheus waren 11 Menschen begraben worden, worunter (wie bereits erwähnt) Guras Wittwe. Die Zerstörung des Parthenon durch eine Bombe wird ebenfalls bestätigt. Bei Stirio, unweit Distomo, fand am 12ten Februar ein Gefecht zwischen Karaiskaki und Omer-Pascha Statt. Die Türken wurden so gänzlich in die Flucht geschlagen, daß zuletzt 7 Griechische Reiter mit einigem Fußvolk die ganze Türkische Armee von 2000 Streitern vor sich her trieben. Am 18. Februar räumten die Türken die Citadelle von Salona. In der Nacht vom 17. zum 18. Febr. stürmten die Griechen das Türkische Lager bei Distoro, eroberten eine Kanone, viel Munition, die Zelte, das Gepäck, vertrieben die Türken und hieben einen großen Theil nieder. Von dort eilte das Heer des Karaiskaki, die Akropolis zu entsetzen. (Siehe oben.) Die Festung von Salona hat der Griechische General Panurias in Besitz genommen, und bereits ein Corps Türken, welches bei Salona gelandet war, zurückgeschlagen. Am 22. Februar verloren die Türken 200 Todte in einem Angriff auf den Piräeus.

*) Durch Schiffscapitaine, von denen einer in 12 Tagen von Zante, einer in 21 Tagen von Milo und einer in 15 Tagen von Modon in Triest ankam, wird die Nachricht von der Ankunft des Lord Cochrane von zwei bewaffneten Schiffen in Napoli di Romania bestätigt. In Zante behauptet man, die Türken seien zur Aufhebung der Blokade von Athen gezwungen worden, und die Griechen hätten auch das Fort Vassiliadi wieder genommen. Ibrahim-Pascha stand am 26. März noch unbeweglich bei Navarino.

Vermischte Nachrichten.

Die Anhalt-Dessauischen öffentlichen Nachrichten vom 21. April enthalten Folgendes: „An die sämmtlichen protestantischen Bewohner meines Landes.“ Ueberzeugt, daß die bereits in mehreren Ländern versuchte und bewirkte Vereinigung der Reformirten und Lutheraner ein wahrhaft christliches, Gott wohlgefälliges Werk sei, bin ich entschlossen, derselben auch beizutreten und mit den geliebten Meinigen an der gemeinschaftlichen Abendmahlsfeier (mit welcher den 16. Mai d. J. der Anfang gemacht werden soll) Theil zu nehmen. Dabei würde es mir aber zu einer besondern Zufriedenheit gereichen, wenn recht Viele meinem Beispiele folgen und sich mit mir zu gleichem Zwecke, zu einer evangelischen Kirchengemeinschaft, vereinigen wollten. Daß sämmtliche Prediger meines Landes nach Kräften dazu mitwirken werden, ihre Gemeinden dafür zu gewinnen, dafür bürgt mir ihr gegebenes, ganz freiwilliges Versprechen. Und so wird hoffentlich durch ihre vereinten Bemühungen bald der glückliche Zeitpunkt herbeigeführt werden, wo aller Unterschied der jetzt noch so häufig die Mitglieder der beiden protestantischen, so innig verschwisterten Kirchen trennt, ganz und auf immer verschwindet. Gott gebe, daß diese Hoffnung in Erfüllung gehe!

Dessau, den 14. April 1827.

Leopold Friedrich, Herzog zu Anhalt.

Im Kurfürstenthum Hessen-Kassel ist auf Befehl Sr. K. H. des Kurfürsten eine Civil-Wittwen- und Waisen-Casse errichtet worden. Sämmtliche verheirathete und unverheirathete Staatsdiener, welche auf Lebenszeit angestellt sind, und wenigstens 200 Thlr. Gehalt beziehen, tragen dazu bei. Die Pension der Wittwe oder der unmündigen Kinder beträgt 16 pCt., doch werden die größern Gehalte nur zu 500 Thlr. gerechnet. Die dazu erforderlichen Beiträge sollen vierteljährlich nach dem Bedarf eingesammelt werden.

Zu Zürich starb am 6. April, 75 Jahre alt, der bekannte Maler Johann Kaspar Huber.

Der Stadt-Magistrat von Bamberg hat bekannt gemacht, daß Jeder, der einem Bettler eine Gabe reicht, mit 1 bis 2 Thlr., im Wiederholungsfalle mit 3 und 4 Thlr., bestraft werden solle.

Theater.

Das kunstliebende Publikum wird sich eines sehr genußreichen Abends erfreuen dürfen. Wie verlautet, soll nemlich, am nächsten Donnerstag, der wiederum hier anwesende Schauspieler Herr Kloß, in „Clementine“ als **Wittburg** auftreten. — Ueber alle Leistungen des Hrn. K., der sich schon früher auch hier Achtung und Beifall erwarb — herrscht zwar überall nur Eine, und zwar die günstigste, Meinung; doch ist die Darstellung des **Wittburg** eine seiner vorzüglichsten. — Um aber den Genuß dieses Abends so vollkommen als möglich zu machen, wird Herr **Wurm**, in der, jener Vorstellung beizufügenden „Tochter Pharaonis“ den Kunz geben.

Mehrere Theaterfreunde.

Literarische Anzeige.

Müde der schlechten Uebersetzungen brittischer und französischer Romane, mit welchen die deutsche Lesewelt in Zwei-Groschen- und Neun-Kreuzer-Ausgaben über-

schwemmt ist, hat sich längst der bessere und größere Theil des Publikums nach dem herrlichen Genuß und Besitz vaterländischer Meisterwerke, zu einem gleich wohlfeilen Preis gesehnt.

Diesen Wunsch erfüllt nachstehendes vortreffliche Unternehmen:

Bibliothek der Deutschen Classiker; eine Auswahl des Schönsten und Gediegensten aus ihren sämmtlichen Werken.

Mit den von Rosmäslers Meisterhand gestochenen Portraits sämmtlicher Schriftsteller.

Gotha und Neu-York. 1827.

Diese kleine Bibliothek, die den Hausbedarf eines Jeden, dem nicht allein um eine unterhaltende, sondern zugleich um eine den Verstand bildende, Geist und Herz erhebende Lektüre zu thun ist, befriedigt, erscheint auf das kostbarste englische Velin gedruckt, in drei verschiedenen Ausgaben, nämlich:

I. Die Miniaturausgabe, (sehr niedlich) das elegant broschirte Bändchen von 6 bis 8 Bogen zu 2½ Silbergroschen.

II. Die Kabinetsausgabe, das schön und dauerhaft gebundene Bändchen von 8 bis 10 Bogen in größerem Format und mit größerer Schrift zu 5 Silbergroschen.

III. Die Prachtausgabe, im Imperial-Octav, das broschirte Heft zu 7½ Silbergroschen.

Vom ersten Mai an, wird wöchentlich ein Bändchen geliefert. Schiller's Gedichte machen den Anfang. Man bestellt vor dem 15. Mai bei irgend einer (in Stettin bei F. H. Morin's Buchhandlung). Später erhöht sich der Preis um die Hälfte.

Man verpflichtet sich immer nur für das nächste Bändchen. Jedes Bändchen ist ein Ganzes für sich, und enthält das Beste eines berühmten Schriftstellers. Subscribentensammler erhalten das siebente Exemplar von uns frei. —

Ein solches Unternehmen noch besonders empfehlen zu wollen, wäre Verschwendung.

Während nach ein Paar Jahrzehnten jene Uebersetzungen, jene fremden Prosfreiser der deutschen Litteratur verdorrt und vergessen sind, und ihr Käufer das dafür bezahlte Geld als weggeworfen bedauert, kann hingegen der Inhalt unserer Bibliothek niemals veralten, oder ihr Werth sich verringern; er ist unvergänglich: denn die Werke, deren Schönstes sie bietet, bleiben ewig, unsterblich sind Schiller und Göthe, und Voß und Klopstock, wie Griechenlands Homer. Wie sie uns erfreuen, so erfreuen sie nach Jahrhunderten noch unsere Enkel; und derselbe Genuß, den unsere Bibliothek ihrem ersten Besitzer gewährt, überträgt sich ungeschwächt auf alle folgenden. Der Familienvater, der sie als werthvolles Geschenk für seine Kinder kauft, der Freund der sie dem Freunde, der Gatte der sie der Gattin, der Liebende, der sie der Geliebten verehrt als Mal der Erinnerung und der Liebe, sie alle tragen das schöne Bewußtseyn in sich, daß eine solche Lektüre nur die Keime des Großen, des Schönen, des Guten wecken könne in der Seele der Jugend, nur Veredelung schaffen werde im Geiste des Mannes und der Hausfrau, — denn verbannt ist alles Unheilige, alle giftbergenden Blüthen sind gewissenhaft geschieden aus unserm Kranze.

Das Bibliographische Institut.

Bekanntmachung.

Bei den, in diesem Jahre stattgefundenen Wahlversammlungen sind an die Stelle der ausscheidenden Herren Stadtverordneten und Stellvertreter folgende hiesige Bürger unter unser Bestätigung gewählt worden:

I. zu Stadtverordneten:

1) der Brandtweinbrenner Herr Jean Crepin zum 3tenmale,
2) der Kaufmann Herr Goldbeck zum 3tenmale,
3) „ „ „ Friedrich Schmidt zum zweitenmal,
4) der Schlossermeister Herr Spielert desgl.,
5) „ Kaufmann Herr Simon desgl.,
6) „ Sattlermeister Herr Oynhausen desgl.,
7) „ Kleidermacher Herr Krüger desgl.,
8) „ Kaufmann Herr Isenbiel,
9) „ Braueigen Herr August Hoffmann,
10) „ Kaufmann Herr Joh. Linau,
11) „ „ „ Carl Friedrich Otto,
12) „ Schuhmachermeister Herr Lascheit,
13) „ Horndrechsler Herr Büttner,
14) „ Kaufmann Herr Goldhagen,
15) „ Kleidermacher Herr Kayser,
16) „ Böttchermeister Herr Runge,
17) „ Kaufmann Herr Görlitz,
18) „ „ „ Leberenz,
19) „ Töpfermeister Herr Gerholdt,
20) „ Brandtweinbrenner Herr Waldow,
21) „ Kaufmann Herr J. W. Weinreich jun.;

II. zu Stellvertretern:

1) der Orgelbauer Herr Grüneberg jun.,
2) „ Kaufmann Herr E. C. Witte,
3) „ Gastwirth Herr Agath,
4) „ Fischer Herr Mich. Fried. Manteuffel.
5) „ Viehhalter Herr Steffen,

was wir hiemit bekannt machen. Stettin, den 21sten April 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

Seebad zu Swinemünde.

Die hiesige Seebadeanstalt wird mit dem 15. Juny eröffnet; diejenigen, welche Quartiere suchen, wollen sich gefälligst in portofreien Briefen an den Kaufmann Herrn Uecke hieselbst wenden, der die Oekonomie im Gesellschaftshause und die Besorgung der Quartiere übernommen hat, welche — je nachdem sie gesucht werden — in der diesjährigen Badezeit von mehreren Wirthen auch wochweise werden vermiethet werden. Swinemünde den 10ten April 1827.

Die Bade-Direction.
Kirstein. Beda. Starcke. Schöneberg. Kind.

Todesfälle.

Nach achtmonatlichem Leiden entschlief gestern der hiesige Bürgermeister Richter, — tief betrauert von seiner hinterbliebenen Mutter, Schwester, Gattin und fünf unmündigen Kindern, — im nur kürzlich vollendeten ein und vierzigsten Lebensjahre. Diese Anzeige für seine entfernten Freunde. Ueckermünde den 18ten April 1827.

Am 26sten d. M. starb, erliegend unter der Last des Alters und längst schon voll Verlangen nach einer höhern Welt, unser Vater Benjamin Giesebrecht, Pfarrer zu Mirow in Meklenburg. Stettin, den 29. April 1827.

Ludwig Giesebrecht.
Ernestine Böhmer, geb. Giesebrecht.

Anzeigen.

Mit der lithographirten Beilage zu den heutigen Zeitungen erbietet

die neue Steindruckerei und Liniir-Anstalt
(jetzt Langebrückstraße Nr. 76 im ersten Stock)

unter gebührender Anzeige ihres nunmehr eröffneten Commissions- und Verkaufs-Lagers
von Papieren und sonstigen Schreibmaterialien, Formularen, mehreren Verlags-Gegenständen u. s. w.

ihre gewidmeten Dienste, zu Vervielfältigungen durch Steindruck und zu Liniir-Arbeiten in den verschiedensten Manieren, einzelnd und wiederholend; um neuerdings so für hier, wie in der Provinz und weiter, zu geneigtem Wohlwollen sich ergebenst zu empfehlen.

Es sind mir verschiedene Guitarren in Commission übergeben, welche ich hiermit billigst offerire.
J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Neue Pianoforte, wie auch schon gebrauchte, nebst einigen alten, stehn zum Verkauf und zum Vermiethen, kleine Dohm- und Bollenstraßen-Ecke Nr. 681.
Thoms, Instrumentenmacher.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich, als Kleidermacher, mich zur Verfertigung aller Arten moderner Herren-Anzüge, und verspreche die reellste Bedienung.
C. Hageneß,
große Oderstraße Nr. 73.

Commissions-Lager
von weißen Leinwandten, Bettzeugen, Nanquin, Futter-Leinwand, Dochtgarn und Zwirn
bei Johann Ferd. Berg,
große Oder- und Hagenstraßen-Ecke.

Durch neue Zufuhren von den beliebten Gebirgs-Creas kann ich solche jetzt in allen Sorten, von 10 bis 18 Rthlr. pr. Stück von 52 Berliner Ellen, sehr billig und hoffentlich billiger als die unsern Ort besuchenden Hausirer verkaufen; desgleichen Hanf-, Weißgarn- und Haus-Leinwand billigst im Ganzen und ausgeschnitten; auch sind die gefehlten Sorten bunter leinen Ziechen, in reeller ¾ br. Waare, nun angekommen.

---

25 bis 1000 Rthlr.,
Abschnitte von Pommerschen Pfandbriefen, Staatsschuldscheinen und allen andern Staats- und ständischen Papieren, so wie Gold- und Silber-Münzen rc., sind stets zu den billigsten Coursen zu haben und bestens zu realisiren, bey J. Wiesenthal et Comp.,
Reifschlägerstraße No. 119.

Da mein hiesiges Geschäft es diesmal nicht erlaubt, den bevorstehenden Sommermarkt zu besuchen, so ersuche ich meine werthen Freunde und Kunden, welche geneigt seyn sollten, mich mit ihren schätzbaren Aufträgen zu beehren, dieselben unter meiner Adresse hierher zu schicken; ich werde mich bestreben, durch die schnellste und billigste Besorgung aller Aufträge, mich des Zutrauens, dessen ich mich bisher zu erfreuen gehabt, auch ferner würdig zu zeigen. Berlin, im April 1827.
S. Löwen, Putz- und Moden-Handlung,
Jäger- und Friedrichsstraßen-Ecke No. 76.
in Berlin.

S. Abel junior,
Kohlmarkt Nr. 429,

offerirt Stettiner Stadtobligationen, Pommersche Pfandbriefe und Staats-Schuldscheine aufs Billigste, und bezahlt alle Staatspapiere nach den höchsten Tageskursen; auch sind alle fremde Münzen bei demselben zu realisiren.

Den Herren Gutsbesitzern empfehle ich billige Leinwand zu Wollsäcken, besten Sack-Drillich, auch weißen und rothen Kleesaamen.
S. Abel jun., Kohlmarkt Nr. 429.

In einer Provinzialstadt, etwa 5 Meilen von hier, wird ein tüchtiger mit guten Zeugnissen versehener Handlungsdiener, welcher einem Material-Geschäfte vorzustehen im Stande ist, sogleich oder zum 1sten Juny d. J. verlangt. Das Nähere weiset nach Herr Wolter in der Louisenstraße. Stettin, den 28sten April 1827.

Ein hochgeehrtes Publikum bitte ich hiemit ergebenst, mein in Finkenwalde etablirtes Caffeehaus nebst Kegelbahn in diesem Jahre mit ihrem Besuche hochgefälligst zu beehren; ich werde es mir stets angelegen seyn lassen, die Forderungen meiner hochgeehrten Gäste durch reelle und prompte Bedienung Genüge zu leisten, indem ich mit allen möglichen warmen und kalten Getränken aufwarten kann. Zugleich erlaube ich mir die Anzeige, daß ich zu jeder Zeit auch Mittags- und Abend-Essen nach vorhergegangener Bestellung annehme. F. Bublitz.

Proclama.

Von dem Königl. Hofgerichte hieselbst werden, auf den Antrag der Königl. Intendantur des 2ten Armee-Corps, die unbekannten Kassengläubiger von nachbenannten Truppen-Abtheilungen und Militair-Oeconomie-Verwaltungen, als:

1) des 1sten Bataillons des 34sten Infanterie-Regiments in Stralsund,
2) des 2ten Bataillons des 2ten Landwehr-Regiments in Stralsund,
3) der 3ten Divisions-Garnison-Compagnie in Stralsund,
4) der 2ten Jäger-Abtheilung in Greifswald,
5) der 4ten Invaliden-Compagnie in Wolgast,
6) der Königl. Garnison-Verwaltung und des allgemeinen Garnison-Lazareths in Stralsund,
7) wegen der dem Magistrat in Greifswald obliegenden Garnison-Verwaltung und des Garnison-Lazareths daselbst,
8) wegen der dem Magistrat in Wolgast obliegenden Garnison-Verwaltung,
9) der Magazin-Kasse des Königl. Festungs-Magazins in Stralsund,

aus dem Jahre 1826, hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen am 28sten Mai d. J., Morgens 10 Uhr, hieselbst anzugeben, auch mit den gehörigen Nachweisungen zu versehen, widrigenfalls sie demnächst nicht weiter damit werden gehört, sondern für immer damit werden abgewiesen werden. Datum Greifswald, den 26sten März 1827.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen. v. Möller.

Bekanntmachungen.

Es soll die Anfuhre des für die Geschäfts-Gelaße der Königl. Regierung und des Königl. Ober-Landesgerichts hieselbst erforderlichen Brennholzes vom Bollwerk bis nach dem Schloß-Hofe dem Mindestfordernden auf 3 Jahre überlassen werden. Ich habe dazu einen Bietungstermin auf den 10ten May Vormittags um 11 Uhr, in meinem Arbeits-Locale im Schloßgebäude angesetzt; wozu ich diejenigen, welche die Anfuhre besorgen wollen, hierdurch einlade. Stettin, am 25sten April 1827.

Im Auftrage;
Haupt, Regierungs-Kanzlei-Director.

Die von uns in der hiesigen Stadt veranstaltete Sammlung zur Unterstützung, der durch die stattgefundenen Ueberschwemmungen verunglückten Bewohner der Niederungen hat einen Ertrag von 254 Rthlr. 8 Sgr. 3 Pf. gewährt, wovon wir dem Vereine zur Unterstützung der Verunglückten zu Graudenz 154 Rthlr. 8 Sgr. 3 Pf. und der Königl. Regierung zu Danzig 100 Rthlr. zur Vertheilung an die Verunglückten, um deren Elend und große Noth zu mildern, übersandt haben, was wir hiemit bekannt machen. Stettin, den 21sten April 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

Offener Arrest.

Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns Christian Friedrich Töpper der Concurs eröffnet und der offene Arrest erlassen worden ist, so wird allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hierdurch angedeutet, demselben nicht das Mindeste zu verabfolgen, vielmehr dem Land- und Stadtgericht davon sogleich Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, zum gerichtlichen Deposito abzuliefern; sollte diesem entgegen dennoch dem Kaufmann Töpper etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird dies für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben werden; sollten aber die Inhaber solcher Sachen und Gelder dieselben verschweigen und zurückhalten, so werden sie außerdem alles ihres daran habenden Unterpfands- und andern Rechts für verlustig erklärt werden. Swinemünde, den 7ten April 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladungen.

Die von den Bäckermeister Köhlerschen Eheleuten unterm 15ten April 1796 für den Bäckermeister Friedrich Richter gerichtlich vollzogene, auf ihrem hier sub No. 146 belegenen Hause, mit Zinsen zu 5 Prozent, zur ersten Stelle eingetragene Obligation à 400 Rthlr., welche der Bäckermeister Richter dem Salarien-Cassen-Controlleur Pfeil zu Stettin unterm 14ten September 1802 gerichtlich cedirte, und mit welcher dieser, vermöge Instruments vom 23sten September 1802, die von dem derzeitigen Servis-Rendanten Drängel zu Naugardt erforderte Caution von 300 Rthlr. bestellt hat, ist angeblich verlohren gegangen. Es werden daher alle diejenigen, welche an das Capital der 400 Rthlr. und die darüber ausgestellte Obligation, als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefinhaber, Anspruch zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 27sten July c., Vormittags 11 Uhr, angesetzten Termin entweder persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Alt-Damm, den 21sten April 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag der Erben des unterm 28sten Januar 1815 vom 1sten Pommerschen Infanterie-Regiment wegen Invalidität zu Stettin entlassenen, und aus Caltenhagen bei Colberg gebürtigen Musquetiers Johann Friedrich Rubach, wird derselbe, da er seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben, nebst seinen etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmern, hiedurch vorgeladen, sich bei uns binnen 9 Monaten und spätestens Termino den 14ten März 1828, Morgens 9 Uhr, zu Nassow schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt und sein in 546 Rthlr. bestehendes Vermögen an seine bekannten Erben verabfolgt werden wird. Belgard, den 31sten März 1827.

Patrimonialgericht zu Nassow, Caltenhagen rc. Dalcke.

(Hierbei drei Beilagen.)

Beilage zu Nr. 35. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 30. April 1827.

Bekanntmachung.

Der Bau eines Depositalgewölbes im hiesigen Rathhause soll an den Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Hiezu haben wir einen Termin auf den 8ten May d. J., Vormittags um 10 Uhr, zu Rathhause hieselbst angesetzt, und laden cautionsfähige Unternehmer hierdurch ein, sich in demselben einzufinden und ihre Erklärung zu Protokoll zu geben. Zeichnung und Anschlag sollen im Termin vorgelegt, können jedoch auch früher schon in unserer Registratur nachgesehen werden. Pölitz, den 25sten April 1827. Der Magistrat.

Zu verkaufen.

Auf den Antrag des Bauer Daniel Suckow soll dessen in Krackow belegener eigenthümlicher Bauerhof aus freier Hand verkauft werden. Wir haben hiezu einen Licitations-Termin auf den 12ten Junius c., Vormittags um 9 Uhr, in Krackow angesetzt, zu welchem wir Kauflustige einladen. Garz, den 25. April 1827. Das Patrimonialgericht von Krackow. Schatz.

Schaafe-Auction zu Wietstock in Vor-Pommern.

Es sollen auf hiesigem Gute, welches 2 Meilen von Anclam und eben so weit von Ueckermünde und Mecklenburgisch Friedland belegen ist, Dienstag am 15ten Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, 125 Stück Hammel nebst einer gleichen Anzahl Mutter-Schaafe, von denen im Jahre 1825 die Wolle in Berlin mit 14½ Rthlr. bezahlt worden, und welche täglich allhier in Augenschein genommen werden können, in Caveln von 10 Stück, meistbietend verkauft werden. Die Uebergabe des gekauften Viehes geschieht gleich nach der Schur. Hartsch.

Schaafe-Verkauf.

Auf dem Vorwerk Heidchen bei Colbatz stehen 200 feine 4- und 6-zähnige Mutter-Schaafe und eben so viel feine Zuchthammel billig zu verkaufen. Den 23sten April 1827. Wenzel.

Zu verkaufen in Stettin.

Neuen, schweren, rein geklapperten Saathafer, offerirt C. F. Langmasius.

Das Anker Rum von vorzüglicher Güte verkaufe jetzt zu 11 Rthlr. und das Anker Spiritus zu 12 Rthlr., 90 pro Cent nach Alkohol, exclusive Gefäß. Der Spiritus ist mit aller Aufmerksamkeit gereinigt und zu jedem Behuf wie der Französische Spriet zu gebrauchen. August Gotthilf Glantz.

Citronen und Apfelsinen billigst bei August Otto.

Frisch geräucherten Silber-Lachs im Einzelnen und bei Partheien recht billig, wird verkauft im Hause Roßmarkt No. 711.

Gute gebrauchte St. Petersburger Bastmatten offerire ich sehr billig. Louis Sauvage.

Die Chokoladen-Fabrik von G. F. Hammermeister empfiehlt:

allerfeinste Vanille-Chokolade	pr.	Pfd.	24	Sgr.,
feine dito	dito	"	20	"
mittelfeine dito	dito	"	16	"
feine Gewürz-	dito	"	14	"
ordinaire dito	dito	"	11 & 12	Sgr.
Bonbons u. gebrannte Mandeln	"	"	16	Sgr.,

bei Partheien angemessen billiger.

Sehr schöne Saat- und Brau-Gerste ist zu haben, bei dem Schiffer Steffen von Demmin, am Bollwerk jenseits der Oder, vor dem Speicher Nr. 55.

Um mit meinen Erdtoffeln bald zu räumen, verkaufe ich solche zu 15 Sgr. per Scheffel. Ferner habe ich gute Koch- und Futter-Erbsen, Saathafer, Gerste, Rigaer und Windauer Leinsaamen von 1825, billig abzulassen. Carl Piper.

Gereinigte große Saat-Gerste, imgleichen Saat- und Futter-Hafer, verkaufen zu billigen Preisen Hoffmann & Barandon.

Berger Fettheringe in ganzen, halben, viertel, achtel und sechszehntel Tonnen bei Rudolph Hecker.

Mit vorzüglich großen und schönen baumwollenen und Werg-Watten in allen Sorten, so wie Lichtgarn und Lampen-Dochten, auch gestrichener Baumwolle in Quantitäten und einzeln, zu herabgesetzten Preisen, empfiehlt sich bestens Aug. Sénéchal.
Stettin, den 28sten April 1827.

Zwei moderne, wenig gebrauchte Wagen- oder Fenster-Chaisen sind billig zu verkaufen, Breitestraße Nr. 367.

Neuer weißer und rother Kleesaamen bey C. F. Weinreich, Frauenstraße Nr. 921.

Geräucherter Schleusen-Lachs billigst bei August Otto.

Böhmische, weiße, gerissene und ungerissene Bettfedern und Daunen sind bei mir zu den möglichst billigen Preisen zu haben. D. Salinger, große Lastadie Nr. 195.

Zehn Schock Dammsches Gypsrohr sind im Ganzen oder in einzelnen und halben Schocken billig zu verkaufen. In der Grapengießerstraße Nr. 157/158 eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu verauctioniren in Stettin.

Maculatur-Auction.

Es sollen am Mittwoch den 2ten Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen alten Packhofe circa 30 Zentner Maculatur meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen. Stettin, den 21sten April 1827. Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Verkauf von altem Zinn, Blei, Messing und Eisen.

Es soll am 3ten May d. J. Vormittags um 11 Uhr altes Zinn, Blei, Messing und Eisen in dem Marien-Stiftsgericht an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige sich einzufinden belieben wollen. Stettin den 23sten April 1827.

Marien-Stifts-Administration.

Auction.

Dienstag den 8ten May c., Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage sollen in der Mittwochstraße Nr. 1058: 8 Stand vorzüglich gute herrschaftliche Betten, 40 complette dammastene Tischgedecke schönster und bester Art, 10 Dutzend dammastene Handtücher, gutes Leinenzeug, ingleichen einige gute mahagonie und birkene Meubles ꝛc. öffentlich und meistbietend versteigert werden.

Reisler, Königl. Auctions-Commissarius.

Auction.

Montag den 7ten May d. J., Nachmittags 3 Uhr, werde ich mehrere Hundert Stück fichtene Sageblöcke von verschiedener Länge und Stärke, auf der Neptunus-Mühle, dem Dorfe Pomerensdorff gegenüber, in öffentlicher Auction verkaufen lassen.

Ernst Wegener.

Zu vermiethen in Stettin.

Auf dem Rödenberg Nr. 325 ist zu Johanni dieses Jahres die zweite Etage zu vermiethen; sie besteht aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Holzgelaß.

Ein Quartier von 2 Stuben, 1 Kabinet, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und Keller ist zum 1sten Juli zu vermiethen, Fuhrstraße Nr. 629.

Die 3te Etage meines Hauses ist zum ersten October d. J. an eine kinderlose Familie zu vermiethen.

Lischke, Frauenstraße Nr. 918.

Eine sehr freundliche Wohnung in der 2ten Etage Heumarkt Nr. 38 ist zum 1sten July zu vermiethen. Das Nähere Oderstraße Nr. 63.

Eine Stube nebst Kammer, Küche und Holzgelaß ist vom 1sten May ab, Mittwochsstraße No. 1076 zu vermiethen.

Im Dilschmannschen Speicher ist der 4te Boden sogleich zu vermiethen; nähere Nachricht erhält man im Speicher.

Am Paradeplatz Nr. 490 ist die 3te Etage, bestehend aus 3 Stuben und Küche nebst Keller und Holzgelaß, zum 1sten Juli d. J., auch wenn es verlangt wird, die Erknerstube mit, zu vermiethen frei; das Nähere hierüber beim Eigenthümer selbst.

Tischlermeister Brehm, am Berlinerthor.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

Neu-Pomerensdorffer Anlage, in dem von Essenschen Garten, sind mehrere angenehme Sommer-Wohnungen sogleich zu vermiethen.

Wiesenvermiethung.

Eine ganze Hauswiese, im zweiten Schlage, nahe an und diesseits des Zolles gelegen, und ein Keller zu 120 Oxhoft Wein, sind zu vermiethen, von dem Eigenthümer des Hauses

große Dohmstraße Nr. 791.

Bekanntmachungen.

Ich gebe mir hiermit die Ehre, dem hiesigen hochgeehrten Publiko und den hohen Herrschaften der umliegenden Gegend ergebenst anzuzeigen, daß ich seit längerer Zeit mein hiesiges Etablissement begründet und meine Wohnung wiederum in das Haus Nr. 241 am Röddenberge zurück verlegt habe. Ich empfehle mich mit tadelfreien Oefen in allen Sorten zu den billigsten Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Franz Julius Mey, Töpfermeister.

Die Verlegung meiner Wohnung nach meinem angekauften, in der Küterstraße sub No. 41 nahe am Heumarkt belegenen Hause, zeige ich einem geehrten Publikum mit dem ergebensten Bemerken an, daß bei mir wie immer alle Sorten Pelzwaaren und fertige Winter- und Sommer-Mützen zu haben sind, und ich mich beeifern werde, durch solide Preise, bei guter Arbeit, das mir geschenkte Zutrauen zu erhalten. Zugleich bemerke ich, daß ich auch jetzt sowie früher, während der Sommer-Monate, Pelze ꝛc. zur Conservation annehme. Stettin den 4ten April 1827.

A. F. Koch junior, Kürschner-Amtsmeister.

Den Herren Feuerarbeitern hier und außerhalb zeige hiemit an, daß ich den Abgang von Schmelzeisen — und was sonst zum Verarbeiten nicht mehr tauglich ist — den Centner mit 2 Rthlr. und altes Gußeisen den Centner mit 7½ Sgr. bezahle.

J. F. Räschke in Stettin,
Mönchenstraße Nr. 458.

Leere Oel- und Thran-Fässer, besonders große Gebinde, kaufe ich für gute Preise.

J. J. Gadewoltz.

Prompte Schiffsgelegenheit nach

Königsberg

weiset nach Carl Gottl. Plantico.

Da ich seit zwey Jahren meine Färberey gänzlich niedergelegt habe, so ersuche ich diejenigen hier in der Stadt, als auf dem Lande hiesiger Gegend, welche noch Sachen bey mir seit zwey und mehreren Jahren zum färben gebracht haben, solche gefälligst von heute über 6 Wochen, gegen Vorzeigung der gewöhnlichen Zeichen abzuholen, nach Verlauf dieser Frist sehe ich mich genöthigt, sie zu verkaufen. Auch habe ich noch eine Parthie blaubunte Formen sehr billig zu verkaufen, welches ich den Herrn Färbern hiesiger Gegend hiemit anzuzeigen nicht verfehle. Stettin den 8ten April 1827.

F. Schneider, Hünerbeinerstraße No. 944.

Zu verkaufen.

Ich bin gewilliget, mein Etablissement Charlottenthal, vor dem Berliner Thore belegen, bestehend aus einem neu aufgebauten Wohngebäude von 6 Stuben, incl. eines Saals, Kammern, und Küchen, wie auch neuer Scheune, Viehställen, einer Pumpe, Garten und Aussaat Land, aus freyer Hand zu verkaufen. Es kann zur ersten Stelle ein Capital von 1000 Rthlr. darauf stehen bleiben. Die näheren Bedingungen sind beym Herrn Carl Scheibert im Johannis-Kloster zu erfahren.

Scheppenthau, Eigenthümer.

Markt-Anzeigen in Stettin.

Zum gegenwärtigen Markt empfehle ich mein bestens assortirtes Lager der neuesten Sommerhüte, bestehend in Zeug-Hüten, Basthüten, genäheten Strohhüten, und Italienischen Strohhüten, welche sich bei bester Qualité durch sehr billige Preise auszeichnen; hierzu eine reiche Auswahl der neuesten Bänder und Blumen; ferner ein großes Sortiment modernster Tücher in Flor, Seide, Barrège, Crepp und dergleichen; glatte und gemusterte Schleier aller Art; sowie auch mehrere neue Gegenstände der Mode. Auch erhielt ich ein großes Sortiment der neuesten

wollenen Shawls und Umschlage-Tücher,

erstere von 4 Ellen lang und 2 Ellen breit, zum Preise von 16 Rthlr. bis 30 Rthlr., in sehr reichen Mustern, welche ich, nebst einem sehr reich sortirten Seidenwaaren-Lager, bestens empfehle.

Heinrich Weiß.

Mit meinem bekanntlich wohlassortirten Lager von Mode-, Putz-, Galanterie- und Parfümerie-Waaren bin ich während des hiesigen Jahrmarkts in meiner, mit meinem Namen bezeichneten Bude auf dem Roßmarkt unweit der Wasserkunst anzutreffen.

NB. Außerdem aber werden auch in meinem Laden, Kohlmarkt Nr. 429, ital. und genähte Strohhüte für Frauen, Mädchen und Kinder von 12 gGr. an, Bänder, Blumen, schwarz-seidene und coul. Westen und mehrere zurückgesetzte Waaren ganz billig verkauft.

J. F. Fischer senior.

Mit den neuesten Putz- und Mode-Sachen, Italienischen und genähten französischen Strohhüten, französischen Bändern, so wie mit meinem sonstigen gut assortirten Waarenlager, werde ich während des Markts auf meinem alten Stand, in der mittelsten Budenreihe, die dritte Bude von oben anzutreffen sein, und bitte um geneigten Zuspruch.

P. F. Durieux.

Zu diesem Frühjahrsmarkte ist mein Manufactur-Waaren-Lager durch mehrere Sendungen von Leipzig und Hamburg auf das Geschmackvollste assortirt; es befinden sich hierunter besonders schöne Cattune zu Kleidern und Meubeln, Ginghams in groß quarirt und gestreift, schwarze Levantine und Satin grec, Merino und Moirée, quarirte und glatte Bastards, Cambrics, Mull, Gaze, Sanspeine, coul. Futtercattune, Mouseline zu Gardinen, und eine große Auswahl Frangen, Creas-Leinen in allen Nummern, zu Hemden und Bettüberzügen passend, verschiedene Sorten Hemden- und Köper-Flanelle, 4dräthige baumwollene Strümpfe für Damen und Herrn, Tisch-, Kommoden- und wattirte Bettdecken; Beinkleider-Zeuge, als: Drillige, Circassienne, Dennarks, und einfache Toilinet- und Piqué-Westen, Bastard-Tücher, $\frac{5}{4}$ bis $\frac{7}{4}$ gr. ostindische Foulas, leinene Taschentücher, und mehrere andere Artikel. Die Preise werde ich gewiß so billig als möglich stellen, und empfehle mich daher hiemit ergebenst. Mein Budenstand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkte.

F. W. Croll.

Herrnhuther Bett-Drillige

und dergleichen Inletts habe ich wieder eine bedeutende Partie in Commission erhalten, und kann selbige jetzt billiger wie früher geben, da die Preise nach den jetzigen Verhältnissen bedeutend herunter gesetzt sind, so daß sie beinahe der gewöhnlichen Waare im Preise gleich kommen, jedoch an Güte und Dauer dieselbe bei weitem übertreffen, wovon sich der Kenner leicht überzeugen wird.

F. W. Croll.

Zum bevorstehenden Frühlings-Markt habe ich mein Waarenlager mit extrafeinen und feinen niederländischen und allen Gattungen gewöhnlichen Tuchen, 8 und $\frac{7}{4}$ breit, in den Mode- und gangbarsten ächten Farben, in grofser Auswahl bestens assortirt. Zugleich empfehle ich als ganz preiswürdig: doppelte und gewöhnliche Casimirs, Circassiennes, Barracans, Rattins, schwarze Alapins und schwarze Barracans, Gesundheits- und Köper-Flanelle, Frisaden, Fries und Fries-Schlaf-Decken, leinene Fufsdecken für den Sommer, geflochtene von Tuchecken, leinene und Drillich-Teppiche, bedruckte Fortepiano-, Tisch- und Commoden-Decken u. m. a., auf meinem gewöhnlichen Budenstande in der Mönchenstrafse, vis à vis dem Hause des Herrn Friseur Berliner jun. No. 611, und bitte um geneigten Zuspruch.

A. F. Weiglin, Reifschlägerstrafse No. 130.

☞ Beachtungswerth. ☜

So eben komme ich im Besitz einer großen Auswahl direct bezogener

Italienischer und genäheter Strohhüte,

welche sich wegen ihrer Schönheit und neuen Façons auszeichnen und von mir während des Marktes unglaublich billig verkauft werden. Außerdem empfing ich ein schönes Sortiment neuer Blumen, Bänder, Handschuhe, Locken, Kämme, Pariser Körbchen,

eleganter Sonnen-Schirme,

und eine große Auswahl der modernsten

seidenen Sommer-Herrn-Hüte,

welche ich in Dutzenden und einzeln, für die Berliner Fabrik-Preise erlasse. Mein Budenstand ist dem Hause des Herrn Wietzlow schräg gegenüber. Ludwig Korn jun.

Zum diesjährigen Frühjahrs-Markt empfehle ich mein bekanntes Galanterie-, Bijouterie- und Kurze-Waaren-Laager aufs ergebenste. Ich verspreche die reelste und billigste Bedienung und bemerke, daß ich, während des Markts, mein Lager in meiner Bude auf dem Roßmarkte der Wasserkunst gegenüber, so wie auch in meiner Wohnung, zur beliebigen Auswahl aufgestellt habe. J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Herren-Hüte

vom feinsten Mayländischen und feinsten doppelten Glanz-Velpel, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt zu festen Preisen in 4 Sorten J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Sommer-Hüte,

für Herren, Knaben und Kinder, empfehle in verschiedener Auswahl billigst.

J. B. Bertinetti, Heumarkt Nr. 136.

Die Porzellan- und Glaswaaren-Handlung

von D. F. C. Schmidt

empfiehlt:

Porzellan und Sanitäts-Geschirr, Tafel-, Kaffee- und Thee-Service,
feinste Böhmische Cristall-Glaswaaren aller Art,
Englische Wein- und Biergläser,
bemalt und vergoldete Tassen in neuesten Mustern und
Steingut, bester Sorte, Tafel-Service,

zu äußerst niedrigen Preisen. Der Laden ist während der Marktzeit offen; der Budenstand in der Louisenstraße.

Die Spiegel-Niederlage von D. F. C. Schmidt

empfiehlt modern berähmte Spiegel in allen Größen und vorzüglicher Güte zu niedrigen Preisen.

Gußeisen emaillirte Kochgeschirre

in dar Niederlage bei D. F. C. Schmidt.

Henriette Fromm, Grapengießerstraße Nr. 424,

empfiehlt sich zu diesem Markt mit ganz modernem Damenputz nach den neuesten Modells gearbeitet; zugleich empfiehlt dieselbe genähete Strohhüte in allen Formen, Blumen, Bänder und seidene Locken. — Bestellungen von Putzarbeit, so wie das Waschen und Umarbeiten der Strohhüte nach den neuesten Façons, besorgt sie bestens.

Zum bevorstehenden Markt empfehlen wir uns einem geehrten Publico mit unserm Lager von: neuesten brillantirten Cristall-Glaswaaren, Englischen und Böhmischen Bier- und Weingläsern, weißem und bemaltem Berliner und Französischen Porzellan, Sanitäts-Geschirr und bestem Steingut, sowohl in ganzen Servicen, als einzeln, Spiegelgläsern, mit und ohne Rahmen, emaillirt gußeisernen Kochgeschirren, eisernen Kunst-Sachen, und allen zu diesem Fach gehörigen Artikeln; wir stellen feste aber möglichst billige Preise. In einer Bude werden wir nicht ausstehen, sondern sind in unserer, dem Markt so nahe gelegenen Wohnung anzutreffen. Rehkopf et Oestmann,

Mönchenstraße am Kohlmarkt Nr. 434.

Das Meubles-Magazin von J. Hansen, Hünerbeinerstraße Nr. 1085, empfiehlt sich zum bevorstehenden Frühjahrs-Markt mit einer bedeutenden Auswahl Meubles aller Gattungen von Mahagoni-, Birken- und Zuckerkisten-Holz. Sie bestehen in Schreib-, Kleider-, Wäsch- und Bücher-Schränken von 12 Rthlr. bis 80 und 90 Rthlr.; ferner allen Gattungen Tassen-Servanten mit und ohne Spiegel in neuester Form, allen Gattungen Sopha's mit Bezügen zu 16 bis zu 70 Rthlr.; einer Auswahl Rohrstühle von Zuckerkistenholz, welche denen von Mahagoni gleich sind; allen Gattungen Damen-Secretaire, Damen-Arbeitstische, und Damenstühle; Schlaf-Sophas; Ruhebetten zu 14 Rthlr.; Toiletten-Spiegeln, Wasch-Kommoden, Arbeits-Bureaux, türkischen Sopha's, Tischen von massivem Mahagoni, Bronce- und Glas-Kronen; Bett- und Wand-Schirmen — letztere sind hinter Betten zu setzen und zum Schutz vor kalten Wänden; — Spiel- und Theetischen, Sopha-Tischen mit Klappen, Pfeifen-Tischen, Kinderstühlen, Wiegen und mehreren dergl. Artikeln; großen Trümeau-Spiegeln in allen Höhen und Breiten, aus der Manufactur von Splittgerber und Schickler in Berlin; so wie auch allen Gattungen ausländischer Spiegel in weißem und halbweißem Glase. Auch besitze ich den Ordensschrank Sr. Durchlaucht des Fürsten Blücher von Wahlstadt (ein Geschenk von Sr. Majestät dem Könige von Preußen, zur Aufbewahrung seiner zahlreichen Orden), der sich zur Aufbewahrung von Büchern oder Porzellan u. dgl. eignet. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch und versichere die reellste und prompteste Bedienung. Stettin, den 27sten April 1827.
J. Hansen.

Von der Leipziger Messe erhielten wir unsere neuen Waaren, welche sich hauptsächlich durch sehr schöne Muster, ächte Farben, vorzüglicher Güte und besonders wohlfeile Preise empfehlen. Deshalb können wir uns mit Gewißheit schmeicheln, die Erwartung eines geehrten Publikums zu übertreffen.

J. Meyerheim et Comp.,
in ihrer Bude auf'm Roßmarkt dem Hause des Hrn. Rendant Zollchow gegenüber.

Zu dem bevorstehenden Jahrmarkt empfehlen wir unser bekanntes, vollständig und aufs geschmackvollste sortirtes Waarenlager, verbunden mit einem Sortiment weißer Leinewand verschiedener Gattungen und Breiten, Bettdrilliche, dazu passender Federleinewand, (letztere beiden Artikel, wegen gegenwärtiger Conjunctur für die resp. Käufer besonders günstig) unter Versicherung billiger Preise. Unser Stand ist, wie gewöhnlich, vor dem Hause des Herrn Zollchow, am Roßmarkte.
Gebr. Wald.

Zum bevorstehenden Frühjahrs-Markt empfehlen wir unsere complett sortirte Band- und Kurze-Waaren-Handlung; insbesondere empfehlen wir in großer Auswahl alle Sorten faç. Bänder zu Hüten und Hauben, schmalen und breiten Tüll, ächte Kanten, Baumwolle von 3 bis 8 Drath, Wachsleinen und Tischdecken, wollene Tisch- und Kommoden-Decken in div. Farben, glatt besponnene und Spiegel-Knöpfe, wollene auch seidene Wagenborten nebst den dazu passenden Nathschnüren. Unsere Bude ist auf dem Roßmarkt, in der großen Reihe zwischen den Buden der Herren Dürieux und Schulze; auch ist unser Laden oberhalb der Schuhstraße Nr. 625 während des Markts nicht geschlossen. Um zahlreichen Besuch bitten ergebenst
H. Auerbach & Comp.

Durch den Empfang unserer neuen Leipziger Meß-Waaren ist unser Waarenlager zum bevorstehenden Markt vollständig assortirt und bietet die neuesten Gegenstände für den Sommer dar; zugleich erhielten wir ein Commissions-Lager ächter wollener Shawls und Umschlage-Tücher. Unser Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Rendant Zollchow gegenüber.
J. Lesser et Comp.

Mein Budenstand ist an diesem Jahrmarkt an der Berliner Reihe, der Weinhandlung der Herren Kuhberg und Passehl gerade gegenüber. Itzig Levin, am Kohlmarkt.

Daus & Meyer

empfehlen zum bevorstehenden Markt dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publiko ihr aufs beste assortirtes Waarenlager, bestehend in den neuesten Cattunen, Ginghams, coul. und weißen Bastards, den modernsten Sommerzeugen, sowohl für Herren als Damen, Drillich und Federleinen, Bourre de Soye-Tüchern und Shawls, wie überhaupt allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, zu sehr billigen Preisen; und bemerken ergebenst, daß sie nicht wie gewöhnlich den Herren Kuhberg & Passehl gegenüber stehen werden, sondern ihren Stand nach der großen Reihe, dem Zollchowschen Hause schräg gegenüber, verlegt haben.

Den Empfang der so lange erwarteten Bielefelder Leinen, in jeder Qualité, zeigen wir hiedurch ergebenst an und empfehlen solche zu sehr billigen Preisen.

Daus & Meyer.

Unsere ganz vollständig assortirte Posamentir-, Band- und Kurze-Waaren-Handlung ist nach dem Roßmarkte, vor das Haus des Malers Herrn Lengerich verlegt; und werden wir daselbst während der Dauer des diesjährigen Frühmarkts ganz besonders:

6, 7, und 8 Viertel breiten ächten Kanten-Tüll und Tüll-Streifen,

von denen wir bereits ein großes Commissions-Lager erhalten haben, zu den niedrigsten Fabrik-Preisen verkaufen. — Zugleich empfehlen wir eine große Auswahl neuer, glatter und façonnirter Hut-, Hauben- und Gürtelbänder, alle Arten Handschuhe, Gaze und Linon, zu billigen Preisen und bitten um zahlreichen geneigten Zuspruch.

Moritz et Comp.

Die Seiden-Waaren-Fabrikanten L. Herrmann & Comp.,

früher Herrmann & Heese aus Berlin,

empfehlen zu diesem Frühjahrsmarkt ihr bedeutendes Lager der neuesten Seidenzeuge, bestehend in den modernsten Façonnées, Satin Grec, Gros de Naples, Marcelline, Euryanthienne, Levantines, Florence ꝛc.; — desgl. Tücher und Shawls in dem neuesten Geschmack und so außerordentlich schöner Auswahl, wie bisher noch nicht hier war, besonders in den weißen feinen wollenen mit doppelten Gallerien, ebenfalls in Schwarz, welches jetzt wieder sehr beliebt wird. — Crep Chine-, Seiden-, Flor-Tücher und Shawls, seidene Strümpfe, Westen und alle zu einem solchen Lager sich eignende Artikel sind in den neuesten Mustern vorräthig; — glatte und quarirte Gros de Naples von 15 Sgr. an, sowie mehrere zurückgesetzte schwere Seidenzeuge und schwarze Merinos, werden unter dem kostenden Preise verkauft. Da unser ganzes Bestreben dahin geht, jeden unserer geehrten Gönner so zu bedienen, daß wir uns des Wiederbesuchs erfreuen dürfen: so können wir freundliche Bedienung, gute Waare und billige Preise wohl versichern. Unser Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Schwahn und dem Schmidt Herrn Seidel gegenüber.

Die Modewaaren- und Tüll-Handlung

von C. Berger aus Berlin,

gegenwärtig Stettin, Louisenstraße Nr. 751, dem Hotel de Prusse schräg gegenüber, empfiehlt zu bekannten billigen Preisen: Feine Italienische (ächte Florentiner) und genähete Strohhüte; — Blumen-Bouquets und Guirlanden, wobei feine Kumberland-Rosen; zugeschnittene Tüll-Hauben à 10 Sgr.; gestickte Striche nebst Zwischensatz und gestickte Bindlöcher mit Hohlnath à 7½ Sgr.; — glatte und façonnirte Wasch-Gaze von 5 Sgr. an; — feine Boklinon; — Schottische Umschlage-Tücher in Bourre de laine, dgl. kleine in ächten Farben von 5 Sgr. an. — Aechter Kanten-Tüll wird, außer in den gewöhnlichen Breiten, noch 2½ Ellen, 3½ Ellen und 4½ Ellen breit, nebst schönem Streifen-Tüll, zu besonders wohlfeilen Preisen, empfohlen. — Neueste Haarlocken à la Neige und starke Wiener Locken in den neuesten Façons.

Die Modewaaren- und Tüll-Handlung
von E. Berger aus Berlin
Leipziger Straße Nr. 52, parterre,

gegenwärtig Stettin, Louisenstraße Nr. 751, dem Hotel de Prusse schräg gegenüber, erhielt aus Leipzig von einem Pariser Hause nachstehende neue Sommer-Moden: Damen-Hüte, welche in den neuesten Stoffen, in großer Auswahl und treu copirt, sehr billig ausfallen; — ächte Blonden-Hauben, — feinste durchzogene Tüll-Hauben, mit und ohne Barben, mit Sontags-Strichen garnirt — in glattem Tüll von 25 Sgr. an; — feine durchzogene Ueberfall-Kragen in Tüll, dgl. neue Fichûs à la Sontag auswendig zu tragen; — neue Art Tüll-Schleier, vorzüglich ausgearbeitet; — glatte Tüll-Kragen, garnirt, von 15 Sgr. an; — fertige Gigot-Aermel; — Sontags-Fraisen; — feine Flor-Schleier, auch als Tuch zu tragen, mit Blumen-Borte von 22½ Sgr. an; dgl. in schwarzem ächten Kanten-Tüll, als etwas Neues; — neueste Flor-Tücher in geschmackvoller Auswahl (wobei ordinaire à 5 Sgr.); — feine Schott. Flor- und feste Mode-Bänder zu bekannten wohlfeilen Preisen; — ächte Blonden und feine Zwirn-Kanten, wobei Sontags-Käntchen, schön und billig; — neue Gürtel à la Sontag, in schönen Mode-Farben, nebst Sontags-Schnallen; — modernste Herren-Tücher, wobei schwarz-seidene von 15 Sgr. an; — kurze und lange Handschuhe u. m. dgl.

August Schulze aus Berlin, Strohhut- und Blumen-Fabrikant,
empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem ganz ausgezeichneten Lager aller Gattungen
italienischer und genäheter Strohhüte
für Frauen, Fräulein und Kinder; wie auch mit einer großen Auswahl von Guirlanden, Bouquets und einzelnen Zweigen, nebst den modernsten Bändern und Putzfedern; bittet um geneigten Zuspruch und verspricht die reellste und billigste Behandlung. Wohnhaft am Roßmarkt Nr. 760 beim Kaufmann Herrn J. H. Michaelis, neben dem Schmiedemeister Herrn Seydell.

Joh. Aug. Neumann aus Berlin,
(Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant)

empfiehlt sich in diesem Markte mit modernen, ächt farbigen Ginghams in gestreift, carirt und à la Walter Scott; desgleichen mit wirklich leinenen Bettziechen und Inlett-Zeug; verschiedenen carirten Ueberzugleinen, Servietten und Tischtüchern, Tisch- und Handtücherzeug; Bettdecken ohne Nath; Halb- und Ganz-Sanspeine; wattirtem Sanspeine; Parchent; Satinet zu Schnürleibern; Berrecanette und Nankins; Mull, Gaze in allen Nummern; Futter- und Gardinen-Mousselin; verschiedene Futter-Cattune; baumwollenen Damen-Strümpfen; leinenen Kinder- und Damen-Taschentüchern mit blauen, violetten, rothen und weißen Käntchen; leinenen Taschentüchern für Herren, gelb und roth bedruckt; Strickbaumwolle u. m. dgl. Artikeln. Da ich nur gute, schwere Waare anher gebracht, welche sich nicht nur durch inneren Gehalt und vorzüglich ächte Farben, sondern auch, in Verhältniß mit diesen Vorzügen, durch billige Preise empfehlen werden; so schmeichle ich mir, mich eines zahlreichen Besuchs erfreuen zu dürfen und werde durch rechtliche Bedienung bemüht sein, die Zufriedenheit der geehrten Käufer und ihr ferneres Wohlwollen mir zu erwerben. Der Stand meiner Bude ist, wie früher, auf dem Roßmarkte, dem Thorwege des Wiezlowschen Hauses gegenüber und die Bude durch ein Schild mit obigem Namen bezeichnet.

C. F. Müller, Seidenwaaren-Fabrikant aus Berlin,
empfiehlt zu diesem Markte ein wohlassortirtes Lager seidener Waaren, bestehend in Satin Turcs, Satin Grecs, Atlas, Levantines, Marcelline, Gros de Naples, Façonnées, sowohl in couleurt als auch in ächt Blauschwarz; ferner eine große Auswahl ächt blauschwarzer Herren-Halstücher in allen Größen; desgl. Bourre de Soye-Tücher und Shawls. Der Stand seiner Bude ist auf dem Roßmarkte, dem Hause Nr. 720 gegenüber.

Da ich den bevorstehenden Markt wieder mit einem sehr vollständig sortirten Lager von feinen engl. Stahlwaaren, als: Tisch-, Desert-, Tranchir-, Rasir-, Instrumenten- und Federmessern, Scheeren und Lichtscheeren aller Art und vielen andern Stahl-Galanterie-Waaren, welche ich früher für J. A. Henckels aus Solingen führte, besuchen werde: so wollte ich nicht verfehlen, solches den geehrten Herrschaften hiermit anzuzeigen. Zugleich empfehle ich mich den geehrten Jagdliebhabern mit einer Auswahl der schönsten Jagdgewehre, als: Doppelflinten, Büchs- und einfachen Flinten, Büchsen und Pistolen, für deren Güte ich in jeder Beziehung bürge; und hoffe, bei dem Versprechen der reellsten Bedienung und der billigsten Preise, mich, wie schon früher so auch diesmal, eines recht zahlreichen Zuspruches zu erfreuen. Mein Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Herrn Rendanten Zollchow No. 717.

G. Noack, aus Berlin.

Samuel Elsner & Comp.,
Baumwollen-Waaren-Fabrikanten aus Berlin,

empfehlen zu diesem Ostermarkt ihr wohl sortirtes Lager eigener Fabrik, als: Gardinen-Levantin in ächt türkisch roth, carmoisin, grün und gelb; Gardinen-Musselin; glatte, gemusterte und Streifen-Gaze; glatte und façonnirte Cambrics und Bastards; ganzen und halben Sanspeine; sehr schöne Cambric- und gedruckte Bettdecken; gedruckte Cattun- und Casimir-Tücher in allen Größen; eine kleine Parthie Cattune von 5 Sgr. an pro Elle; Ginghams, Nankins und verschiedene Sommerzeuge zu Beinkleidern; auch Strickgarn u. s. w., in ihrer Bude auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Herrn Kaufmann Michaelis.

F. C. Häseler,
Petinet-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt einem hochzuehrenden Publikum, zu diesem Markt, aus seinem Lager von Petinet, ächtem Tüll und Kanten, folgende Artikel ganz ergebenst: Aechten Tüll verschiedener Breiten, den $\frac{6}{4}$ br. von 18 Sgr. an; Besatz-Tüll in verschiedenen Breiten; ächte und Engl. Kanten, à Elle von 1 Sgr. an; Flortücher und Schleier; Petinetwaaren in allen nur möglichen Artikeln; desgl. lederne Handschuhe, das Paar von 5 Sgr. an rc. — Seine Bude ist vor dem Hause des Bäckermeister Herrn Schiffmann, Roßmarkt- und Aschgeberstraßen-Ecke.

Einem hohen Adel und höchstgeschätzten Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich diesen Markt mit einem ausgezeichnet schönen Sortiment

italienischer, echt französischer und schweizer Stroh-Hüte

für Frauen, Fräulein und Kinder, nach den neuesten Pariser Modells und herrschendsten Moden, in italienischen, mit echten Florentiner bis 50 Rthlr. das Stück, mit Straußfedern, Blumen, Diadems, Guirlanden und andern in dieses Fach passenden Artikeln, besuche, und in Dutzenden sowie einzeln zu möglichst billigen Preisen verkaufe. Mein Lager ist in der Louisenstraße Nr. 752 im goldenen Löwen.

Rückart, Kaufmann und Stroh-Hut-Fabrikant
aus Leipzig und Berlin.

J. A. H. Goldbeck aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Jahrmarkt mit einem außerordentlich großen Lager von allen Sorten Leinen-Waaren, als: Bielefelder und Holländische, Weißgarn-, Greiffenberger, Hanf- und Haus-Leinewand, das Stück von 52 Berl. Ellen zu 8 Rthlr. bis 80 Rthlr.; Preußische Hausleinewand $\frac{5}{4}$. auch 1 Elle breit und 35 Ellen lang, à Stück $2\frac{1}{2}$ Rthlr., 4 Rthlr. und $4\frac{2}{3}$ Rthlr.; Schlesische und Holländische Batist-Leinewand, die Elle zu $7\frac{1}{2}$ Sgr. bis zu 1 Rthlr. 5 Sgr.; dergleichen Taschen-Tücher mit weißer, rother und violetter Kante, à Dutzend zu 1 Rthlr. bis 10 Rthlr.; roth und gelb, und blau und weiß bedruckte Tücher, à Dutzend 4 Rthlr. bis 10 Rthlr.; Französischen Batist und dergl. Tücher mit weißer und bedruckter Kante; alle Sorten damastene und zwillichene Tafelgedecke à 6, 12, 18, 24 und 36 Servietten, zu $4\frac{1}{2}$ Rthlr. bis 100 Rthlr.; dergleichen abgepaßte Handtücher, Tisch- und Handtücherzeug nach der Elle, von 5 Sgr. bis 15 Sgr.; Thee- und Caffee-Servietten in allen Größen und Couleuren; Rheinländische Staub-Mäntel für Herren, in blauem, grünem und grauem Leinen. Sämmtliche genannte Waaren sind ganz Leinen (mit Ausnahme der couleurten Caffee-Servietten) und ohne Beimischung von Baumwolle, und werden zu den jetzt aufs Billigste herabgesetzten Fabrik-Preisen verkauft. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Zweite Beilage zu No. 35. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 30. April 1827.

Noch Marktanzeigen in Stettin.

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Markt mit Holländischen, Wahrendorfer und Bielefelder Leinen, das Stück von 20, 22, 24, 26, 30 bis 80 Rthlr.; Halberstädter und Bielefelder Hausleinen, das Stück von 5 bis 30 Rthlr.; Tafelgedecken in Damast und Drillich zu 6, 12, 18, bis 24 Personen, von den niedrigsten bis zu den höchsten Preisen; Handtüchern in Damast und Drillich; Tischzeug zum Schneiden; Französischem Batist, dergleichen Tüchern; weißen leinenen Taschentüchern mit weißen und violetten Kanten, das Dutzend von 1 Rthlr. 5 Sgr bis 12 Rthlr.; blauen und gelben leinenen Schnupftüchern, das Dutzend von 4 Rthlr. bis 10 Rthlr.; Ostindischen und Elberfelder seidenen Taschentüchern, das Pack von 7 Rthlr. bis 12 Rthlr.; Herrn-Halstüchern, das Dutzend von 4 Rthlr. bis 12 Rthlr.; Staubmänteln für Herren; blauen und grünen Leinen zu Staubmänteln. Sämmtliche Leinen-Waaren werden zum Fabrikpreise verkauft. — Auch offerirt derselbe eine Parthie Braunschweiger Schlackwurst. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Seydell gegenüber.

Ergebenste Anzeige.

Der Fabrikant D. C. Ladendorff aus Berlin

empfiehlt sich diesen Markt in Stettin wiederum seinen respectiven Käufern mit seinem sehr großen Lager leinener und baumwollener Waaren, zu gewiß billigen Preisen, nemlich: allen Sorten 5, 6 und 7/4 br. Bettzwillich mit dem dazu passenden Einlett- u. Ueberzugzeug in Leinen und Baumwolle; desgleichen Tisch- und Handtücherzeug in Damast, Drell und Zwillich, abgepaßt und zu schneiden; wie auch allen Sorten Hanf- u. Weißgarn-Leinewand; ferner Ganz- und Halb-Sanspeine-Bettdecken; dergleichen zu schneiden; nebst Bett- und Kleider-Parchend, Gingham, weißen und bedruckten Taschentüchern ꝛc. Sein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkte, dem Schmiedemeister Herrn Seydell schräg gegenüber.

J. W. Neiß aus Berlin,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem wohl assortirten Waarenlager, bestehend in baumwollenen, wollenen, halbseidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, Bourre de Soie-, Merino-, Circassien- und Crepon-Tüchern, modern gedruckten cattunenen und Iris-Tüchern von 12/4. bis 4/4. breit, wie auch seidenen Tüchern; weißem Cattun, Cambray, Moussellin und Parchent, schwarzem Atlas, Satin Turc, Levantin und Taft, Piqué, seidenen, Toilinet-, wollenen und Manchester-Westen, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, wie auch Glacé-, dänischen und Marseille-Handschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, feinen Bastards-, Batist- und Moussellin-Tüchern, gestickten Moussellin- und Gaze-Tüchern, rothem Weberaarn und Merino in verschiedenen Couleuren, wie auch verschiedenen andern Artikeln. Er verspricht Dousinweise wie auch im Einzelnen die billigsten Preise, gute Waare und reelle Bedienung. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

☞ Meinen geehrten Geschäfts-Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich ein gut assortirtes Lager von diversen Sorten Strumpfwaaren auslegen werde: Damen- und Kinder-Röcke, Beinkleider, Jacken und Strümpfe, in Wolle und Baumwolle; so wie wollen und baumwollen Strickgarn, Nähegarn und Schottischen Zwirn in allen Nrn. Da ich während des bevorstehenden Markts hier zum letztenmale en detail verkaufe, so verspreche ich, Vorbenanntes zum Fabrik- und Einkaufs-, jedoch festen Preise zu erlassen. Echt pouniau Confortables, so wie auch doppelte Shawls in echten sehr schönen Farben, sind à Dousin sehr billig, nur während dieses Markts, zu haben. Die Bude stehet auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Michaelis gegenüber.

L. Dünz, Strumpf-Fabrikant aus Berlin.

Meinen resp. Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich zu diesem Markt wieder ein Lager von dem als so vorzüglich anerkannten dauerhaften weißen Königs-Zwirn, so wie blauen und grauen Zwirn bester Qualität, desgleichen englische Strickbaumwolle in 3-, 4-, 5- und 6-fach von Prima-Kette hier habe. Die allerbilligsten Preise bedingend, versichere ich, daß jeder meiner werthen Abnehmer beim Gebrauch dieser Artikel die höchste Zufriedenheit äußern wird. Auch sind bei mir die ächt plattirten Haken und Oesen, auch schottische Zwirne, zu haben.

S. Edinger aus Berlin, in der Bude auf dem Roßmarkte bei der Wasserkunst, gegenüber der Bude der Putzhandlung des Herrn Durieux.

Wilhelm Kauffmann aus Beeskow bezieht den Stettiner Markt zum erstenmale, und empfiehlt sich mit seinem Lager gefärbter und gedruckter Leinewand zu sehr billigen Preisen. Der Stand seiner Bude ist auf dem Roßmarkte, nahe der Wasserkunst, neben den Kürschner-Buden.

Schubert & Meier,

Kanten= und Frangen=Fabrikanten aus Jöhstadt bei Annaberg in Sachsen, empfehlen sich zu diesem bevorstehenden Jahrmarkte mit allen Sorten

ächter Zwirnkanten, Tülls und baumwollener Gardinen=Frangen

und versprechen, sowohl beim Verkauf en gros wie im Einzelnen, die billigsten Preise. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, ohnweit der Wasserkunst, der Wohnung des Herrn Medicinal-Rath Dr. Häger gegenüber, und mit ihrer Firma bezeichnet.

J. G. Ebert & Lenk aus Rodewisch in Sachsen

empfehlen sich einem hochgeehrten Publikum zu diesem Frühjahrs-Markt mit ihrem Waaren-Lager, in ächten Kanten und Kantentüll, Frangen und Mousselin — alles von ihnen selbst fabricirt — bestehend. Bei den billigsten Preisen und reeller Bedienung bitten sie um geneigten Zuspruch. Ihr Budenstand ist, wie gewöhnlich, in der Kürschner-Reihe, der Wasserkunst gegenüber, und mit ihrer Firma bezeichnet.

Fr. Tappert Sohn & Comp. aus Berlin

empfehlen sich zu diesem Markte mit verschiedenen Artikeln eigener Fabrik, bestehend in weißer und couleurter Strick-Wolle das Pfund von 22½ Sgr. an; desgleichen mit Tapisserie- und Stick-Wolle in allen Farben und Schattirungen; baumwollenen Strickgarnen in gebleicht, ungebleicht, blau und melirt; Näh-Baumwolle; wollenen Strick-Jacken in weiß und blau; baumwollenen Jacken und Unterbeinkleidern; abgepaßten Unterröcken von baumw. und wollenem Strickgarn-Piqué, auch dergl. Herrn-Jacken; weißen, rosa und modefarbenen Köper- und Hemdenflanellen, Moltong und ord. Flanellen; Schwanboy; Köper-Parchend; wollenen couleurten, gestreiften und gezackten Shawls; Kinder-Parisern; baumwollenen Damen-Strümpfen und Herren-Socken; ord. wollenen Socken; baumwollener Rundschnur; Cylinder- auch ord. Lampendochten rc. zu billigen Preisen. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte in der Berliner Reihe, dem Hause des Kaufmann Herrn Wietzlow gegenüber.

Der Baumwollen=Waaren=Fabrikant J. A. Steidel aus Berlin

empfiehlt zum erstenmale zu jetzigem Stettiner Frühjahrsmarkt seine eigenfabricirten Waaren, als:

leinen und baumwollen Einlett-Zeug und Bett-Drillich;
6 und 7 Viertel br. Gingham in den neuesten Mustern;
abgepaßte Bettdecken à 1 Rthlr. 5 Sgr.;
halbe und ganze Sanspeine à 5 Sgr.;
Parchend, Gaze und alle Sorten Mousseline. —

Er verspricht die billigsten Preise und reelle Bedienung. Seine Bude stehet vor dem Hause Nr. 718, der vormaligen Roßmühle gegenüber.

Der Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant

G. Stolt aus Berlin

empfiehlt einem geehrten Publikum zu diesem Frühjahrs-Markt sein bedeutendes Lager eigen fabricirter Waaren, bestehend in einer vorzüglichen Auswahl ganz extrafeinen ⅞ und ¾ breiten Bettdrillich nebst dem sich dazu eignenden Inlet- und Ueberzugzeug in allen nur möglichen Sorten; — einem bedeutenden Lager der allerneuesten Ginghams und Sommerzeuge in allen Breiten, welche ich wegen der Güte und Echtheit vorzüglich empfehlen kann; — abgepaßten Tisch- und Handtücherzeugen; glattem und gestreiftem Köper-Barchend; ⅞ und ⁸⁄₄ breitem weißen Cattun und Mousselin; weißem Sanspeine, ⅞ u. ⁸⁄₄ breiten weißen abgepaßten Bettdecken in allen Größen und den neuesten gezogenen Mustern. Um sich diesmal auch eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen, hat er seine sämmtlichen Waaren bedeutend im Preise erniedrigt, wovon sich ein jeder der ihn Besuchenden gewiß überzeugen wird.

Sein Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, die 2te Bude von der Mönchenstraße, dem Hause der Herrn Kuhberg und Passehl gerade gegenüber, neben der Bude des Hutmacher Herrn Ludwig.

M. Mullar's Fabrique englisch plattirter Waaren

in Berlin, Breite-Straße No. 1, Eingang am Schloßplatz,

gegenwärtig in der Bude vor dem Hause des Herrn Wietzlow am Roßmarkte,

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkte ihr sorgfältig assortirtes Lager aller nur möglichen in dieses Fach einschlagenden Waaren, als: Thee- und Kaffee-Maschinen, dergleichen Kessel, Kannen, Töpfe u. s. w. Besonders verdienen die als sehr zweckmäßig anerkannten Tranchir-, Tisch- und Desert-Messer und Gabeln, deren Klingen und Hefte aus einem Stück von englischem Stahl geschmiedet, und wovon Letztere mit einer starken Platte von feinem Silber belegt sind, einer besondern Erwähnung. Ferner Kandaren, Steigbügel, Sporen, Beschläge zu Pferde-Geschirren u. s. w.

☞ Auch werden in dieser Fabrik Gegenstände von weißem Kupfer, oder sogenanntem Neusilber, als: Sporen, Kandaren u. s. w., verfertigt.

Englische Seifen.

Eine Auswahl von sehr wohlriechenden Seifen wird in obiger Bude billig zu haben sein.

Israel Boas, aus Königsberg i. d. N.,

empfiehlt sich in diesem Stettiner Markt mit einem bestens sortirten Lager von seidenen, halbseidenen, baumwollenen, wollenen und leinenen Bändern; wie auch Seide, Zwirn und verschiednen kurzen Waaren. Sein Stand ist in der kleinen Wollweberstraße Nr. 3. Er verspricht die billigsten Preise.

Ergebenste Anzeige

von A. Kruse, Handschuh- und Hosenträger-Fabrikant aus Berlin.

Da der hiesige Handschuhmacher Herr Präger meine seit mehreren Jahren inne gehabte Marktstelle käuflich an sich gebracht hat, so bitte ich meine werthen Kunden und ein hochgeehrtes Publikum, auf meine neue Stelle, welche sich auf dem Roßmarkt vor der Wasserkunst befindet, in welcher ich sonst ausgestanden habe, gütigst Rücksicht zu nehmen. Indem ich herzlich für das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen danke, bitte ich zugleich, mir dasselbe ferner zu schenken; sowie ich dagegen bemüht seyn werde, mir solches durch Lieferung dauerhafter und schöner Waare zu erhalten.

Die Stahlwaaren-Handlung eigener Fabrik
von Wilh. Schmolz & Comp. aus Solingen

empfiehlt sich einem geehrten Publiko zu diesem Markte bestens, mit einem vollständig assortirten Lager ihrer eigenen Fabrikate von der vorzüglichsten Güte, bestehend in allen Sorten feiner Tafel-, Desert-, Tranchir-, Küchen- und Feder-Messer, Instrumenten- und Rasir-Messer, Scheeren und Lichtscheeren; desgleichen den beliebten Patent-Tafelmessern, der Griff in Elfenbein und in Ebenholz, dito Lichtscheeren; sowie mit mehrerem von Stahlwaaren: 25 Stück sortirten Engl. Patent-Nähnadeln 2½ Sgr. ꝛc.; und den Herren Jagdliebhabern: mit einer großen Auswahl Doppel-Jagdflinten, Büchsen, Terzerole, Pulverhörner, Schrootbeutel, Pfropfen, Kupferhütchen, Maschinen dieselben aufzusetzen, und Jagdmesser; für die Güte dieser Gegenstände wird gebürgt, die sich auch beim Anschießen ergiebt. Ihr Stand ist in einer Bude auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Schmiedemeisters Hrn. Rudolph No. 716.

Einem hochverehrten Publikum empfiehlt der Unterzeichnete während des Marktes sein ausgezeichnetes Lager von dauerhaften und schönen

Stutz-, Tafel- und Taschen-Uhren aller Art.

Durch vorzügliche Arbeit und sehr billige Preise hofft er jeden Käufer zu befriedigen, und bemerkt dabei, daß die Herren Uhrmacher, wenn sie Stutzuhren in größerer Menge von ihm zu kaufen belieben, dabei gute Rechnung finden werden. Sein Stand wird seyn im Hause des Herrn Hutmacher Jahnke, am Kohlmarkt Nr. 616.

Louis Levin, Uhren-Fabrikant zu Regenwalde.

Der Peruquier Wegener aus Berlin

empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Stettiner Jahrmarkt mit sehr natürlichen Herrn- und Damen-Touren, Platten in vielerlei Arten und Façons, schönen Flechten, fliegenden Puffen, die beim Selbstfrisiren eine schöne Façon bilden; einer neuen Art Lockenscheitel, Immortels genannt; wie auch anderen Arten Scheitel, mit und ohne Locken, und vielerlei neuen Façons von Locken. Ferner empfiehlt derselbe haarstärkende Pomade, die Kruke zu 15, 10 und 5 Sgr.; wie auch den Haarwuchs beförderndes Oehl, die Flasche zu 10, 7½ und 5 Sgr.; beides von schönem Geruch. Sein Buden-Stand ist in der Louisenstraße und sein Logis Louisenstraße im großen Hirsch.

W. Nolte, Kleidermachermachermeister aus Berlin.

Den hohen Herrschaften, wie auch dem geehrten Publikum, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich zu diesem bevorstehenden Stettiner Oster-Markt mit einem bedeutenden Waarenlager

fertiger Herren-Kleider

ankomme, die sich wegen ihrer geschmackvollen Façon, Feinheit und Güte bestens empfehlen. Dieses Waarenlager besteht in folgenden Artikeln, als: Mänteln, Ueberröcken, Leibröcken, Beinkleidern, Westen, wie auch in allen Arten Sommerzeugen. Ueberzeugt, daß ein Jeder, der mich mit seinem Zuspruch beehrt, ganz zu seiner Zufriedenheit bedient werden wird, da ich möglichst billige Preise stelle, bitte ich um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist beim Drechslermeister Eppinger, Roßmarkt No. 713.

J. F. Werner, Parasol-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt sich zu diesem Markt wieder mit einer großen Auswahl eleganter Sonnenschirme, auch Regenschirme, für billige Preise; und stehet, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, dem Schmiedemeister Seydellschen Hause gegenüber.

J. Delrieu empfiehlt sein ausgezeichnetes Sortiment der elegantesten Regen- und Sonnenschirme in allen Gattungen, zu den allerbilligsten Preisen. Er verkauft während des Markts sowohl in seiner Bude auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Teschner gegenüber, als auch in seiner Wohnung, welche jetzt nach dem Hause des Hutmachers Herrn Ludwig, Grapengießerstraße Nr. 170, Ecke der Reifschlägerstraße, verlegt ist.

Der Handelsmann Finck aus Berlin empfiehlt sich zu dem hiesigen Jahrmarkt wiederum mit sehr hochrothen Messinaer Apfelsinen, Citronen, grünen Garten-Pommeranzen und Feigen. Sein Stand ist, wie gewöhnlich, an der Louisenstraßen- und Roßmarkt-Ecke. Stettin, den 28sten April 1827.